

Frühezeit täglich  
früh 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Redaktion und Expedition  
Johanniskirche 33.  
Gesammt. Redakteur Fr. Härtner.  
Sprechstunde d. Redaktion  
Samstag von 11—12 Uhr  
Nachmittag von 4—5 Uhr.

Abnahme der für die nächst-  
wähnende Nummer bestimmten  
Zeitschriften in den Wochentagen  
bis 3 Uhr Nachmittags.

Ausgabe des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 176.

Montag den 24. Juni.

1872.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

## Bekanntmachung.

Die Grundstücke auf der Blasewitzer Straße sind mit folgenden bez. veränderten Straßenziffern versehen worden:	
mit der Str.-Nr. 1 das Grundstück des Hrn. Kaufmann Adolph Lipp Nr. 1769 Abth. B. des Br.-C.	
2 " " " Glaser Friedrichmann 1774 B " "	
3 " " " Hutmachermeister Kämpfe 1774 " "	
4 " " " der Frau Johanna Friederike verm. Hochheim 1773 " "	
5 die Baustelle	
6 "	
7 "	
8 "	
9 "	
10 "	
11 "	
12 das Grundstück des Hrn. Tischlermeisters Höfner 70 C "	
13 die Baustelle	
14 "	
15 das Grundstück des Hrn. Distillateur Grünauer 69	
16 " " " Adolph Carl Lehmann 68 D " "	
17 " " " Baumgewerbe Kriegsmann 68 C " "	
18 " " " Zimmermeister Rothenbach 68 B " "	
19 " " " Friedrich August Seiffert 68 " "	
20 " " " Maurermeister Herold	
21 die Baustelle	
22 "	
23 die Grundstücke der Herren Stellmacher Job.	
24 Carl Lubitsch und Schmiedemeister Conrad	
25 Friedrich Seeger	
26 die Baustelle	
27 "	
28 "	
29 "	
30 "	
31 "	
32 "	
33 "	
34 "	
35 "	
36 "	
37 das Grundstück der Frau Pauline verm. Friede 65	
38 " " " des Hrn. Robert Jahn	
39 die Grundstücke " " Kaufmann Eugen Müller	
40 "	
41 " " " Fr. Louis Hoffmann	
42 " " " Carl Reich. Hoffmann	
43 " " " Ado. Dr. Carl Günther 63	
44 die Baustelle	
45 das Grundstück " " Commerzienrat Bläßhart 1770	
46 die Baustelle	
47 das Grundstück des Hrn. Kaufmann Hirsch 62	
48 die Baustelle	
49 "	
50 "	
51 "	
52 "	
53 "	
54 die Grundstücke des Hrn. Rob. Julius Hirsch 1772 B	
55 " " " 1771 " "	
56 das Grundstück " " Commerzienrat Bläßhart 1770	

Leipzig, am 12. Juni 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Jerusalem.

## Bekanntmachung.

Das von Marcus Scultetus aus Großglogau, Professor der Theologie zu Leipzig und Domherr zu Meißen, im Jahre 1496 gestiftete Stipendium von jährlich 17 Thlr. 29 Rgr. 6 Pf. ist auf 5 Jahre von Ostern d. J. ab an Studirende der philosophischen Fakultät, vorzugsweise und Breslau, Großglogau, Lübben und Leipzig, wobei auf Blutsverwandte des Stifters besondere Rücksicht zu nehmen ist, zu vergeben.

Wir fordern diejenigen Herren Studirenden, welche Anspruch auf dieses Stipendium machen wollen, hierdurch auf, ihre diesjährigen Gefäße bis zum 3. Juli d. J. schriftlich und unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigungen bei uns einzurichten.

Leipzig, am 20. Juni 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. G. Wechsler.

## Von unserem Friedhofe.

Eingedenk der Mahnung des alten Weisen: „Beweise auch an den Toten deine Wohlthat!“ (Satz 7, 37) wollen wir einige Bemerkungen über unser „neuen“ Friedhof hier niederschreiben, welche uns nach älteren Besuchen derselben wünschten haben. Wir halten uns dabei an die Christlichkeit, wollen Niemandem Unrecht thun, aber auch die Wahrheit rückhaltslos aussprechen.

1.

Was zunächst die Wege des Friedhofs betrifft, so ist von dem Hauptgange, welcher den lebtenen von Nord nach Süd durchschneidet, im Allgemeinen zu sagen, daß derselbe in gutem Stande erhalten wird; namentlich hat derselbe durch die neuere Anlage in den drei ersten Abteilungen vorgenommene Anlegung von gepflasterten Treppestritten und Ausdehnung der zu beiden Seiten hinaufwährenden Treppen sehr gewonnen. (Warum die drei anderen Abteilungen bis jetzt unbedenklich geblieben sind, ist uns unbekannt.) Weniger glücklich ist vor den übrigen, den Seiten- und Mittelgängen reden. Da sind wir zum Teil gescheitert. Über lange Strecken zu wandern, ist mit dem größten Risiko bedroht und deren Ersatz den Wegen und Fußgängern vorbehalten scheint. Da treffen wir ferner auf Stellen,

welche viel eher an die Blöße erinnern, wo das Leibe Vieh auf „grüner Weide“ geht, als an den Ort, wo die „Soat von Gott gesetzt“ geborgen ist. Hat man in letzterer Zeit auch angefangen, diese Wege von Gras und Unkraut zu reinigen, so dürfte doch der Sommer dahingehen, ehe diese Arbeit in den umstänlichen Räumen zu Ende gebracht ist. Allein der Sommer ist ja eben dieselbe Zeit, in welcher der Besuch des Gotteshauses am zahlreichsten ist, und es dürfte sich daher empfehlen, diese Renovation früher im Jahre einzutreten zu lassen.

2.

Wie die Liebe niemals aufhört zu sorgen und zu schaffen, das sehen wir recht deutlich auch bei einem aufmerksamen Gang durch die vielen, vielen Reihen der Gräber. Die Hügel sind sorgfältig gepflegt, mit Blättern und Blumen geschmückt, Cypressen umstehen sie, und geschmackvoll Grabsteine nennen die Namen Deiner, die darunter schlafen. Sprechen wir da aber von allen Gräbern, die wir hier sehen? — Nein, das können wir nicht. Leider werden wir bei unserer Wanderung auch auf den Gegengang junger lieblichen, wohlthuenden Erscheinung hingewiesen. Treffen wir doch auch auf so manche Grabstätte, die von wildem Gestrüpp überwachsen und tief in sich zusammengezunken ist, von der man

annehmen kann, daß sich seit vielen Jahren keine Seele um sie gekümmert und der Armen gedacht hat, die hier begraben liegen. Es mag wohl sein, daß diese und jene Familie ausgestorben ist und kein Blod derselben mehr die Fürsorge für die vorangegangenen Angehörigen übernehmen kann; allein in den meisten Fällen dürfte das wohl kaum angenommen werden können, sondern eine Schwere zu begreifende Rodärflichkeit die Schuld tragen. Sehen wir doch Grabsäulen, und unter diesen sogar „Erbgräbnisse“, deren Namen Familien nennen, die keineswegs zu den nicht mehr existierenden gehören, und vielmehr als in wohl stürzigen Verhältnissen bestehend bekannt sind, ebenfalls in der angebauten Verwahrlosung. — Aber Mancher bringt es nicht über sich, oft hinaus zu den Todten zu gehen, die ja doch auch nicht wissen, ob sie unter Rosen oder Dornen ruhen! wendet man vielleicht ein. Wir müssen Dem entgegnen: Wer sich scheut, von Zeit zu Zeit — oft braucht es ja nicht zu geschehen — unter die Gräber zu treten und dafür zu sorgen, daß die Stelle im rechten Stande verbleibt, wo seine abgeschiedenen Lieben in den Erdenwoch geblieben sind, und wo er vielleicht selbst einmal seine Ruhestatt finden wird, der lasse doch durch Andere tun und schwebe wenigstens die dafür aufzuwendenden, doch nur unbedeutlichen Kosten nicht!

## Ausgabe 9950.

Abonnementsspreis  
vierteljährlich 1 Thlr. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rgr.,  
incl. Druckerlohn 1 Thlr. 10 Rgr.  
Preis einzelne Nummer 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rgr.  
Gebühren für Epitabellen  
ohne Postbeförderung 9 Thlr.  
mit Postbeförderung 12 Thlr.  
Inserate  
4gepaßte Bourgoiszeile 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rgr.  
Großere Schriften  
laut unserem Preisverzeichniß.  
Reklame unter 3. Redaktionsschrift  
die Spalte 2 Rgr.  
Filiale:  
Otto Stern, Universitätsstr. 22,  
Local-Comptoir Hainstraße 21.

Die noch dem zeitigeren vorschriftsmäßigen Modellen gefertigten Hundemaulörte erfüllen ihren Zweck nur dann vollständig, wenn sie genau passen. Sind sie dagegen zu groß oder überhaupt der Kopfform der Hunde nicht entsprechend, so verhindern sie nicht immer das Beissen. Hätte dieser Art sind neuerlich vorgekommen, und wir haben daher auf Grund beifüllterer ärztlichen Gutachten ein abgedunkeltes Modell fertigen lassen, welches sich von dem zeitigeren dadurch unterscheidet, daß 1) die beiden am Unterkiefer liegenden Drähte nach rückwärts sich einander nähern,  
2) diese Drähte durch einen gebogenen Querdrath mit einander verbunden sind.

Hierdurch wird auch dann, wenn der Maulord nicht ganz genau passen sollte, der Hund verhindert, den Unterkiefer herauszubringen und zu beissen, während ihn der Maulord nicht hindert, das Maul zu öffnen, zu saugen und futtern aufzunehmen.  
Wir versüßen demgemäß hiermit, daß vom 1. Oktober dieses Jahres ab alle frei umherlaufende oder an Wagen geharnachte Hunde mit Maulörten nach dem neuen Modell, welches in drei Größen in der Rathswache zur Ansicht bereit liegt, versehen sein müssen, widerfalls dieselben vom Gauller eingefangen und geblödet, ihre Besitzer aber, beziehentlich die Führer des Fahrwerkes mit Geldstrafe bis zu 5 Thlr. oder entsprechender Haft, werden belegt werden. Hierbei ist zu bemerken, daß sich die zeitigeren Maulörte in der Regel leicht nach dem neuen Modell abändern lassen werden.

Nach dem Vorhergehenden versteht es sich von selbst, daß die Maulörte durch Beißzähne nicht erschwert werden können.  
Wir verweisen übrigens darauf, daß die Besitzer von Hunden dadurch, daß sie leichteren vorschriftsmäßige Maulörte anlegen, nicht ohne Weiteres der nach § 366,5. des Deutschen Strafgelehrbuchs ihnen auferlegten Verantwortlichkeit dafür, daß die Hunde nicht Schaden anrichten, überhoben sind.

In neuerer Zeit sind wir häufig genötigt gewesen, wegen Nichtbefolgung der bezüglich der Hunde bestehenden Vorschriften zu strafen. Wir nehmen daher hier vor Veranlassung, die Besitzer von Hunden zu gerauer Befolgung dieser im öffentlichen Interesse gebotenen Vorschriften hierdurch aufzufordern.

Insbesondere machen wir darauf aufmerksam, daß diese Vorschriften auf das ganze Stadtbereich angreifen, daher auch außerhalb der Stadt Hunde ohne vorschriftsmäßige Maulörte nicht umherlaufen dürfen.

Auch erinnern wir an unsere Bekanntmachung vom 25. Juli 1868, wonach im öffentlichen Raum, namentlich in Restaurationen, Hunde ohne vorschriftsmäßige Maulörte nicht zugelassen, bei Zuüberhandnahmen aber die Besitzer der Hunde mit fünf Thaler Strafe belegt werden sollen.

Leipzig, am 18. Juni 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Jerusalem.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung des auf der Centralstraße neu herzustellenden Pflasters ist an den Windestorndienst vergeben und werden daher die übrigen Herren Submitionen hierdurch ihrer Gebote entlassen.

Leipzig, den 19. Juni 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Jerusalem.

## Bekanntmachung, den Schankcanon betreffend.

Am 1. nächsten Monat wird der Schankcanon auf das Jahr 1871 zahlbar.  
Die Herren Gast- und Schankwirthe, die mit Schankconcession versehenen Herren Kausleute und Weinköbler, in gleicher Weise wie die Herren Conditoren werden hierauf hingewiesen und aufgefordert, den gebuchten Canon in der Zeit vom

1. bis 15. Juli dieses Jahres

an die Raths-Einnahmestube abzuführen.

Leipzig, den 22. Juni 1872.

Des Raths Finanz-Deputation.

## Bekanntmachung.

Für den Verlauf von Material aus den städtischen Sandgruben gelten vom 1. Juli d. J. an folgende Bestimmungen:  
Die Ladung eines zweispännigen Fuhrwerks wird auf 1,5 Kubikmeter — 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Kubitellen (früher 6 Kubitellen), eines einspännigen auf 0,75 Kubikmeter — 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Kubitellen (früher 3 Kubitellen) festgesetzt.

Aufgabe dieser Verstärkung der Wagenladung und der erhöhten Förderungskosten sind vom gegebenen Tage an auch erhöhte Preise zu zahlen und zwar

für das zweispänige Fuhrwerk	
burdigeworfenen Sand	— Thlr. 12 Rgr. — Pf.
Gartensand	— " 20 " — "
Tischsand	— " 25 " — "
Lehm	— " 15 " — "
Kärrig	1 7 " 5 "

Für das einspänige Fuhrwerk ist die Hälfte dieser Sätze zu entrichten und hierbei der Bruchpfennig voll zu zahlen.

Leipzig, am 17. Juni 1872.

Des Raths Oekonomie-Deputation.

Es ist das eine Pflicht der Priest, welcher sich Niemand entschließen kann und sollte, welchem es darum zu thun ist, nach allen Seiten hin seinen guten Ruf zu wahren.

Der Besuch des Gottesackers ist gewöhnlich eine Herzergösse, welcher sie auch nachkommen, wenn es das Leben mit seinen völkerischen Ansprüchen irgend gestattet. Doch mögen wohl auch Menschen ihren Weg dahin nehmen, um eine gewisse Neugierde zu befriedigen, oder um einmal etwas Absonderliches zu haben, von dem sie gelegentlich auch reden können. Ist bei diesen schon der Beweggrund zu der betreffenden Einkehr kein lautlicher, so ist auch die Art und Weise, wie sie sich dort verhalten, wo der vollste Ernst allein am Platze sein sollte, eine oft nur zu mißbilligende oder geradezu empörende. Da sehen wir Männer und halbwüchsige Burschen — welche leichter sich ja auch anderwärts mit der zweifelhaften Kunst zu beschäftigen scheinen — gern breit machen — mit dampfendem Zigarre gossen umherschleudernd. Da begegnen unseren Blicken Gruppen von lässigen Frauen, die, wenn wir recht hören, von allem Andern reden, nur nicht von Tod und Grab oder was außerdem an diesem Orte am nächsten liegt. Da ziehen — und dies besonders an Sonn- und Feiertagen — Gesellschaften gemischten Alters und

Geschlecht laut plaudernd, schälernd und lachend umher, als wären sie auf einer Schiebzwiebe oder aus „unter den Buben“. Wie verlegen ein derartiges Gebahren aber auf Jeden wirken mag, der von ganz anderen Gefühlen bewegt an diesem Orte der Trauer steht, darf nicht erst nachgewiesen werden. Der Kirchhof war sonst und ist hier und da heute noch der der Kirche räumlich am nächsten gelegene Ort, und er muß seiner ersten Bedeutung nach fortwährend möglich neben dieselbe gezeigt werden. Ist aber Jemand, der eine Kirche besucht, so Manches nicht erlaubt, was andern Orts zulässig ist, so verdient gleiche oder doch ähnliche Rücksicht auch der Kirchhof. So will es das unverderbene natürliche Gefühl und die rechte Bildung. Der, welcher für die Zeit des doch meist nur kurzen Aufenthalts bei den Toten nicht auf den Genuss des Rauchens oder der einer heiteren Unterhaltung verzichten kann, der zeigt offenkundig, daß er jenes Gefühl wie diese Bildung nicht besitzt. Wir können vom Standpunkte wahrer Gesittung aus es höchstens dem Arbeitssmann auf dem Gottesacker nachsehen, daß er sich auch hier von seiner Heife oder Cigarre nicht trennen kann, denn dieser Mann ist nicht um der Todten willen, sondern im Auftrage irgendeines Lebenden höher gekommen und muß hier in der Regel den ganzen Tag über thätig sein. Ihm gilt es dabei gleich, ob er sich z. B. auf einem Bauernhofe oder auch einmal auf einem Kirchhofe befindet und seine gewohnte Arbeit thut.

Die Bemerkungen, welche Einsender dieses be drausen auf dem „füllen Todenselde“ gemacht, müssen sich aber auch gegen eine gewisse Classe dort beschäftigter Arbeitsteile richten, und zwar gegen die das Pflanzen und Beleben der Gräber besorgenden Frauen, da die Männer, welche hieran wohl auch Thell nehmen, sich, soweit wir es zu beobachten Gelegenheit fanden, zumeist besser zu verhalten wissen. Jene Weiber — rühmliche Ausnahmen lassen wir sehr gern gelten — scheinen oft ganz und gar vergessen zu haben, wo sie sind. Sie sehen wohl und müssen es sehen, daß sie nicht allein dort gegenwärtig sind, wo Jedermann freien Zutritt hat, und dennoch geworden sie sich nicht selten in der ungezogensten Weise. In völliger Rückstoffslosigkeit achten sie nicht auf Dir, welche schweren Herzens und selbst bitterlich weinend an den Gräbern ihrer Lieben stehen, sondern rufen sich in weiten Entfernung zu, um sich, und dies in durchaus nicht gemäßigen Worten, allerlei Witzheiten zu machen, die mit nichts vor fremde Ohren gehörten, vielmehr diesen nur widerlich sein müssen; sie führen überlange Gespräche unter sich, wobei Dienstjenige oft sehr schlimm wegkommen, welche sie, diese brauen Arbeitserinnen, noch nicht behaftet haben oder so „stech“ waren, um Lohn mit ihnen zu handeln u. s. w. Schreiber Dieses kann verschweigen, daß, wenn er gewisse, ihm bekannte gewordene Gestalten der bezeichneten Dualgeister auch nur von Weitem erahnt, er dann lieber den weiteren Besuch eines Ortes aufgegeben hat, der unter diesen Verhältnissen wahrlich seinen Namen Friedhof nur noch sportweise tragen kann. — Unser Wissens ist für den Gottesacker ein besonderer Aufseher angestellt. Sollte dieser nicht instruiert werden können, jenen Ungehörigen entgegenzutreten? Sollten nicht Alle, die hier ihr Gewerbe treiben und überhaupt verfehlten, zu einem schändlichen Betragen von vorn herein entschieden anzuhalten sein? — Wer sogar auch an diesem Orte die Rücksicht auf seine Umgebung fürsaken oder rohen Sinnes gänzlich aus den Augen sei, der verdient gewiß auch keine Nachsicht von Seiten der überwachenden Beamten.

4.

Endlich müssen wir auch noch einen Uebelstand rügen, der, obgleich er wiederholt auch in diesem Blatte Gegenstand des Tadelns gewesen ist, doch heute noch besteht: es ist die einstlich erwiederte Kleidung der bei unseren Beweidigungen beteiligten Arbeiter. Jede Leichenbestattung ist ein feierlicher Akt, und zu solchem gehört auch das Feierliche. Wo man daher einen Toten zu Grabeträgt, sei es in der Stadt oder im Dörfe, da folgen ihm die Leidtragenden in ihren besten Kleidern, da wird der Anstand auch von dem Kermis gehabt, denn es soll einem Abgekämpften die „legie Ehre“ erwiesen werden. In welchem großen Kontraste steht es aber zu dieser altherwürdigen Sitte, daß, wenn hierfür ein Leichenzug nun an seinem Biele, dem Gottesacker, angekündigt ist, sich Männer in der alltäglichsten Kleidung oder sogar hemdsärmelig an seine Spize stellen, daß solche Männer unsern Entschlafeten den letzten Dienst erwischen, sie in ihre dunkle Kammer versetzen und zuletzt noch zu einem „füllen Gebet“ führen auffordern!! — Wir trauten wahrlich unseren Augen kaum, als wir hier in Leipzig zum ersten Male in den traurigen Hall kamen, einem Saalgebäude beizuhören und Männer in solchem Aufzuge dabei bedienstet sehen mußten, während wir an allen anderen, auch ländlichen Orten die gleichen Geschäfte immer nur durch anständig in Schwarz gekleidete Leute, die sogenannten Leichenträger, verrichtet haben. Was aber anderwärts möglich ist, das ist ohne Zweifel auch hier ausführbar, und mög die alte Unsitte auch noch so lange bestanden haben, so wird sie dennoch fallen müssen, wenn man dies nur ernstlich will. Unser dringender Wunsch für das Bessere, allein Angemessen, den gewiß sehr Viele heilen, darf ja sicherlich kein unbilliger genannt werden, und wöhnen wir in der That nicht, wodoch Hindernis der Ausführung derselben eingegetreten wünscht. Niemand wird beanspruchen, daß jene Männer in städtischer Uniform oder Kivree auftreten, aber daß deren Neugeres bei einer Handlung fröhlich-feierlicher Art mit dieser möglichst harmonire und wir nicht da, wo wir trauern, uns auch noch

ängern müssen — das darf Jedermann erwarten. Ein Tod ist bald an- und ausgezogen, und mögen es sich die betreffenden Leute bei ihrer schweren Nöte außerdem so begreiflich wie möglich machen, so werden sie doch instinktiv gehalten, daß Schurzleute abzulegen und die Arbeitszode mit einem passenden Rock zu vertauschen, wenn sie ihr Werk, meist vor so vielen, an einem unsrerlichen Todten hier sollen. Hierbei mögen sie zugleich angewiesen werden, mit dem Buschuseln des Grabs so lange zu warten, bis alle Leidtragende sich von dem Leptern wieder entfernt haben. Denn wie schmerlich und dabei widerwärtig es ist, es mit ansehen und anhören zu müssen, wenn die harten Erdhölzer auf den Sarg, der vielleicht unser Liebster umschließt, eilig hinabgeworfen werden und dröhrend niedersausen — das bedarf wohl auch keiner Auseinandersetzung. Die vorherigen Bemerkungen sind einzig und allein im Interesse der Ordnung und guten Sitte der Deutschnlichkeit übergeben worden. Möchten sie die gewünschte wohlwollende Beachtung finden! Möcht auch das bevorstehende Johannistfest Zeugnis dafür ablegen, daß der gute Geist, welcher Leipzig's Verdiktor wiederholt nachgerufen wurde, in allen Kreisen derselben wirklich wahrgenommen ist und jener Raum nicht als ein vager Lospruch erscheint! — Es gilt Pflichten, die kein Gesetz- und Verordnungsschalt vorzieht, zu deren Erfüllung keine obrigkeitliche Gewalt anhalten kann: Pflichten des Herzens und Gewissens. Zu diesen gehören auch die Pflichten gegen unsere Todten. Ehren wir diese untere Todten nicht bloß durch bald verweilende Kränze, sondern auch durch ein allezeit würdiges Verhalten an dem Orte, wo ihnen ihre Wohnungen bereitet sind!

Sincerus.

### Franzius-Theater.

Leipzig, 22. Juni. Das Interesse, welches das Publicum der neuen Bühne entgegenbringt, scheint sich fortwährend zu vermehren, wie die zunehmende Besuchung des Hauses zur Genüge schließen läßt. Und in der That muß sich Leipzig erst nach und nach an die Existenz eines derartigen Theaters gewöhnen, welches, weit entfernt, nur ein gewöhnliches Sommer- oder Barberville-Theater sein zu wollen, vielmehr alle Anstrengungen macht sich auf der Höhe eines guten Theaters von mittlerem Range zu halten. Trotz bei den ersten Vorstellungen hier und da noch verschieden Mängel hervor, so scheint sich das nunmehr zu verlieren; wenigstens gingen die letzten Vorstellungen glatt und ohne Aufzug von Ratten, indem einzelne Leistungen, zumal in der Oper, sich sogar entscheiden über das Mittelmäßig erhoben. Insbesondere muß die am Donnerstag stattgehabte Aufführung des „Postillon von Konjumee“ als eine entschieden gelungene bezeichnet werden. Der Tenor des Herrn Kildar fand hier Gelegenheit, sich in seiner Panzer-Hülle zu entfalten und ungethülen Brill zu erringen. Gleicher gilt von Fräulein Biewioroska, deren weiches und modulationsfähiges Organ und reiner Vortrag ungemein ansprechen. Beide befreit sich nicht nur gefangen ihre Partien vollständig, sondern sind auch, was bei Sängern seltener, gute Schauspieler, die bei ihren Bewegungen auf der Bühne wissen, warum sie dieselben machen. Als ein sehr vermeindbares Mitglied der Bühne stellt sich Herr Walter dar, dessen Bild eine trefflich ausgearbeitete Figur war. — In der gestrigen Vorstellung hatten wir besonders Gelegenheit, Herrn Raber kennen zu lernen, dessen gesunde Komik ihn bei etwas mehr Freiheit beim Publicum bald beliebt zu machen verspricht. Fr. Chatelat.

Dresdner Börse, 22. Juni.  
Societätsdr.-Kt. 270 G. Riedl. Champ. 1. 141 bis  
Zellenteller do. 310 G. Zobelsche P.-R. 223 bis.  
Hausdr.-do. 286 G. Dresden P.-R. 194 G.  
Meldinger 832 G. Zellenteller-Priest. 101 G.  
S. Dampfstr. 221 G. Zellenteller-Priest. 63 101 G.  
15-Dampfstr. 205 G. Zobelsche P.-R. 52 101 G.  
Kettenteller. 30, 29 do. Dresden P.-R. 52 101 G.

### Tageskalender.

Stadttheater-Gittern. Carolinenstraße Nr. 12. Städtische Sparasse. Expeditionszeit: Geben Wochen- tag Abgangsungen, Rückabgangen und Rückzüge von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 1 Uhr. — Effekten-Zimmerbergrecht 1 Treppe hoch. Biliale für Einlagen: Marienapotheke, Baumstraße Nr. 33; Druggen-Schiff, Wilmersdorferstraße Nr. 30; Enden-Apotheke, Weißstraße Nr. 17a. Städtisches Polizeihaupt. Expeditionszeit: Geben Wochen- tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 1 Uhr, während der Auktionen nur bis 2 Uhr. In dieser Woche verfallen die vom 24. bis 30. September 1871 verliehenen Präbänder, deren jedoch Auflösung über Präsentation zur unter Wiederrichtung der Auktionsgebührten stattfinden kann. — Geurteile: In der Rathsmühle; Marienapotheke und Präsentation des Saalplatzes und Verlängerung der neuen Rechte. — Geurteile: In der Rathsmühle (Centralstation), Polizeihaupt- und Geurteile Nr. 1 (Stadtamt am Markt); in der Geurteile Nr. 4, Magazin- geurteile Nr. 5; Geurteile Nr. 6, Johanneumspital; Geurteile Nr. 8, Fleischergasse Nr. 8; Geurteile Nr. 1, Tricht, Gergenstraße; Polizeibüro- geurteile Nr. 1, Johanneumspital; Polizeibüro- geurteile Nr. 2, Wilmersdorfer Straße Nr. 31; in neuen Drosch- nappelplatz Nr. 3b, westliche Seite; in den Kindergartenstraßen Nr. 10 beim Geurteile; in den Geurteile Nr. 14 (Marienapotheke) Dresden, Geurteile Nr. 32 (Fleischergasse) bei dem Königlichen Kontrollor; Geurteile Nr. 20 (Fleischergasse) bei dem Königlichen Kontrollor; Geurteile Nr. 24 (Fleischergasse und Hirsch), verfallen beim Geurteile; Vorsteuern-Geurteile Nr. 5—8, verfallen im Durchgang nach der Geurteile; beim Geurteile Plagwitzer Straße Nr. 6 (Wilmersdorfer Platzstraße), verfallen beim Geurteile; Geurteile Nr. 1

abg. Waldstraße Nr. 12, verfallen beim Geurteile; Geurteile-Nr. 12 (Wilmersdorfer Straße Nr. 4);

Geurteile-Bauaufsicht für Arbeits- und Dienst-Verwaltung (Wilmersdorfer Straße, Geurteile).

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Verwaltung (Wilmersdorfer Straße, Geurteile).

wertvollig erhöht vom April bis September Sonn-

tags 7—12 Uhr, Samstags 3—7 Uhr.

Widderherberge, Rosengartenstraße 19. Röhr und Vogel für Tag und Nacht 2½ Uhr.

Standort im alten Jacobshospitale in den Wech-

ltagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und

Mittags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geschlossen.

Neues Theater. Besichtigung derselben Nachmittag von 1—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspektor.

Städtisches Museum, geschlossen von 12—1 Uhr, gegen

Wochentags von 2 Uhr.

Bei Reichs's Kunstsammlung, Markt, Sachsen-

strasse 12, verfallen beim Geurteile;

Geurteile-Nr. 12 (Wilmersdorfer Straße Nr. 4);

Geurteile-N

Zufolge Gesellschaftsvertrags mit Rotariats-  
protokoll vom 4. und Protokoll vom 27. Mai,  
seine Anzeigen vom 6/10. Juni lfd. 36 ist heute  
Herr unter der Firma

**Leipziger Rückversicherungs-Aktion-**

**Gesellschaft in Leipzig**

ausgegründete Aktion-Gesellschaft auf fol. 2946

des Handelsregister für hiesige Stadt eingetragen

und zugleich verlaubt worden,

dass die Inhaber der Aktien der Leipziger

Rückversicherungs-Aktion-Gesellschaft in Leipzig

Inhaber der Firma sind, und die Einlage

dieselben zur Zeit 500,000 Thlr. beträgt,

welche in 1000 Stück Aktien zu je 500 Thlr.

geteilt sind, sowie:

dass Herr Ludwig Honthumb, Ge-

richtsrat a. D. in Leipzig und

Herr Hofrat Friedrich Robert

Klein Schmidt, Rechtsanwalt das-

Mitglieder des Vorstandes sind.

Dieselbe wird noch folgendes bekannt gemacht:

Die Gesellschaft bewirkt, den Feuer-, Trans-

port-, Haft- und Haft-Versicherungs-

Gesellschaften Rückversicherung zu leisten.

Die Kosten lauten auf Raten.

Die öffentlichen Ausschreibungen, Einladungen

und Bekanntmachungen haben für die Aktionäre

Wirkung und die Kraft besonders behän-

digten Vorladungen, wenn sie zweimal mit einem

Bescheinigung von mindestens acht Tagen durch

die Leipziger Zeitung,

die Berliner Börsenzeitung und

die Kölnische Zeitung

bestätigt haben.

Sollte eines dieser Blätter eingehen, oder dem

Ausschreiber für seine Bekanntmachungen nicht

mehr genügt erscheinen, so ist durch Beschluss

der Gesellschaft ein anderes an dessen Stelle

zu setzen.

Alle bezüglichen Renditionen sind in den übrig

liegenden Blättern der Gesellschaft bekannt zu

machen.

Die gewöhnlichen laufenden Correspondenzen,

sowie die Bekanntmachungen, soweit letztere nicht

vom dem Vorsitzenden des Ausschusses oder

seiner Stellvertreter ausgehen, sind von einem

Mitgliede des Vorstandes beziehentlich einem

Geschäftsträger, unter der Firma:

**Leipziger Rückversicherungs-Aktion-**

**Gesellschaft in Leipzig**

zu unterzeichnen:

**Der Vorstand:**

N. N.

beziehlich

**Im Stellvertretung des Vorstandes:**

N. N.

Das Geschäftsbüro befindet sich Laubser

Strasse Nr. 8.

Leipzig, den 18. Juni 1872.

**Agl. Handelsgericht im Bezirksgericht.**

Reitler. Georg.

**Auction.**

Am einer berühmten Mechanischen Fabrik em-

ploying neuen Maschinen und Apparate, aus-

gesonderte u. physikal. Instrumente, als 1 Sceno-

graph., 1 Spiegelteleskop, 1 Sonnenblendenmeister,

1 Spiritusgebläse, 1 Sommeringscher Ohrenspiegel,

1 Hydrometer, 1 Glasschneide-Apparat, 1 Magnet,

1 gr. Bonsole, 1 Camera lucida, 1 Camera ob-

cura, 1 kleinen Wogenbalfern für Geldgeschäfte,

1 Broderwooge, 1 Kreisschleife, 1 Kochpresse,

7 Patent-Siegelpressen, 2 Laterna magica, ein

Glasränt, 3 Glaskästen u. viele andere Gegen-

stände und beachtliche ich dieselben

den 26. Juni früh von 9 Uhr an meist-

bietend gegen Barzahlung zu versteigern

**Brühl 75, gold. Eule.**

J. F. Pohle, Auctionator.



**Von Lübeck**

werden elegant und bequem eingerichtete

schiffahrende

**Dampfschiffe**

mit Post, Passagieren und Gütern

wie folgt expediert:

zur Kopenhagen u. Malmö täglich,

" Göteborg jeden Sonntag, Mitt-

woch und Freitag,

" Christiania jeden Freitag (via

Kopenhagen).

Absfahrt: Nachmittags 4 Uhr.

Nähre Nachrichten ertheilen die Commissionaire

der Schiffe

**Lüders & Stange**

in Lübeck.

Soeben geben wir folgende Supplements zu

den im Frühjahr erschienenen Haupt-Katalogen

unserer antiquarischen Bücherlagers aus:

Nr. 349. Geschichte u. Jurisprudenz. 606 Rzn.

Nr. 350. Literaturgeschichte u. Belletristik. Kunst.

Kritik. Philologie. 462 Rzn.

Nr. 351. Theologie u. Philosophie. 302 Rzn.

Nr. 352. Mathematik u. Astronomie. Physik u.

Chemie. Bau- und Ingenieurwissen-

haft. Technologie. Land- u. Forst-

wirtschaft. 361 Rzn.

Nr. 353. Medizin. Veterinärkunde. 401 Rzn.

Leipzig, Marienstraße Nr. 7.

**Kirchhoff & Wigand.**

**Die Filiale des Leipziger Tageblattes** Hainstraße 21, Gewölbe,  
nimmt ununterbrochen von früh 7 Uhr bis Abends 7 Uhr Annoncen für das Leipziger Tageblatt, sowie Insätze zum  
Niederlegen an und berechnet dieselben Preise wie die Haupt-Expedition.

**Chemische Wasch-Anstalt von A. Th. Lisch,**

Grimma'sche Straße Nr. 23, 1. Etage, reinigt Herren-, Damen-, Kinder-Kleider, Tücher in Seide und Creme, gewifte Spanks, Umhänge, Jaquets, Tischdecken, Gardinen, Stoffereien, Sammet, Sonnenhüte und Handtücher.

## Illuminations-Laternen

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

**Adalbert Hawsky, Grimma'sche Straße 14.**

empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen und  
festen Preisen.

**Steiger, Hainstraße 5, 1½. Treppe.**

Die bei G. Polz in Leipzig bekannte **Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71** (verbesserter Sonder-Ausdruck aus dem "Leipziger Tageblatt") Preis 5 Rgt. ist jetzt vorrätig in der

**Expedition des Leipziger Tageblattes.**

Die am 1. Juli a. c. fällig werden

### A. Binsecoupons

der Oberschlesischen Eisenbahn-Aktionen und Prioritäten,

• Wilhelmsbahn-Prioritäten,

• Reisse-Brieger Eisenbahn-Prioritäten,

• Stargard-Posen Eisenbahn-Aktionen und Prioritäten,

• 5% Berlin-Potsdam-Magdeburger Prioritäten,

• 5% und 5% Graz-Kölner Eisenbahn-Prioritäten,

• Schleswigschen Eisenbahn-Prioritäten,

• Thüringischen Eisenbahn-Prioritäten,

• Dorstberger Eisenbahn-Prioritäten,

• Darmstädter Bank-Aktionen mit Thlr. 2, 25%, 5%,

• Württembergischen Credit-Vereins-Pfundbriefe,

• Württembergischen Hypotheken-Bank-Pfundbriefe,

• Süddutschen Bodencredit-Bank-Pfundbriefe,

• Hannoverschen Bank, bis 31. Juli,

• Mecklenburgischen Credit-Vereins-Pfundbriefe,

• Coburger Staats-Schuld-Scheine,

• Königl. Preuß. Schatz-Obligationen der Provinz Hannover,

• Hess. Anlehen älterer Linie,

• Schweizerischen Nordostbahn-Aktion mit Thlr. 10.

bis incl. 15. Juli a. c. bei uns zahlbar.

### B. Ausgeloste Obligationen

der Oberschlesischen Eisenbahn,

• Reisse-Brieger Eisenbahn,

• Stargard-Posen Eisenbahn-Prioritäten,

• Coburger Staats-Schuld-Scheine,

• Württembergischen Credit-Vereins-Pfundbriefe,

• Thüringischen Eisenbahn-Prioritäten,

• Hess. älterer Linie Staats-Schuld-Scheine

werden von da ab an unserer Kasse kostenfrei eingelöst.

Wir bezahlen auch ferner die Dividenden-Scheine

der Oberschlesischen Eisenbahn-Aktion Nr. 4 mit Thlr. 10. 5.

bis incl. 15. Juli a. c.

• Hannoverschen Bank-Aktion Nr. 5 mit Thlr. 3. 15. — bis 31. Juli a. c.

• Thüringischen Eisenbahn-Aktion Nr. 24 mit Thlr. 10. 15. —

• Braunschweigischen Bank-Aktion Nr. 5 mit Thlr. 3. 15. —

• Süddutschen Bodencredit-Bank Nr. 1 mit Thlr. 3. 6. —

sowie die Restdividende (8%) der Schlesischen Bank-Vereins-Anteile vom 15. bis

31. Juli a. c. ohne jeden Aufzug.

### Frege & Co.

## Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Die Ausgabe neuer Dividenden-Scheine der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft La. B (Halle-Cassel) erfolgt ab 1. Juli a. c. bei der Hauptcaisse der Gesellschaft in Magdeburg. Wir erklären uns zur Verfolgung derselben unter billiger Speisen-Berechnung bereit und bitten, die betreffenden Talons mit doppelter Nummern-Bezeichnung in unserer

Giro-Auskunft einzurichten.

Leipzig, den 24. Juni 1872.

# Loose

## der Gold-Lotterie des König-Wilhelm-Vereins

zu Berlin.

IV. und letzte Serie à 2 Thlr. (Halbe Loose 1 Thlr.),  
Hauptgewinn 15,000 Thlr.,  
sowie

der Deutschen Lotterie à 1 Thlr.  
Expedition des Leipziger Tageblattes.

sind zu beziehen durch die

### Neue Musikalien.

Im Verlage von Rob. Forberg, Thalstrasse No. 8, erschienen neuben und sind durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen:	4 Thlr.
Bach, Dr. O., Op. 22. Trio No. 2. (Es-dur) f. Pfe. Violine u. Violoncello	4 Thlr.
Behr, François, Op. 304. Poésies Musicales pour Piano.	10
No. 1. Solistade	12½
" 2. Désir d'amour	5
Beck, O., Op. 33. Charakterbilder. Sechs leichte Klavierstücke zur Bildung des Vortrages.	5
No. 1. Erinnerung an süsse Vergangenheit	5
" 2. Scherz und Ernst	5
" 3. Carnevalstreiben	5
" 4. Frühlingssehnsucht	5
" 5. Greif mich	5
" 6. Ländlicher Tanz	5
Brahm-Müller, Gustav, Op. 33. Zwei Sonatinen für Pianoforte.	15
No. 1. A-dur 17½ M. — G-moll 15 M.	15
Germar, H., Op. 17. Auf Meerewogen. Tonstück für Pianoforte	12½
" 18. Sehnsucht. Tonstück für Pianoforte	12½
Kindscher, L., Op. 12. "Wo sie weilt." Gedicht v. E. Reiniger. Humoristische Trilogie einer und derselben Person: Dichter, Bräutigam, Ehemann, für eine Bassstimme mit Begleitung des Pianoforte	10
Kontak, Amt v., Op. 220. Fünf Fantasien über russ. Lieder für Pianoforte.	15
No. 1. Die Augen. Der Kienspann. 2 Romanzen von L. Jotti	15
" 2. Lass mich von P. Makazow. Ich erwarte dich, von W. Sokolow	17½
" 3. Ich kenne ein Auge, v. Kotshubey. Lang' warte ich auf dich, v. P. Makazow	15
" 4. Zwei kleinrussische Lieder	17½
" 5. Hail Columbia. Gott erhalte den Czaaren. Amerikanische und russische Nationalhymne	15
Kunkel, Gotthold, Op. 25. Vier Gesänge für Bariton mit Begleitung d. Pfe.	15
No. 1. Am Rheine. Dichtung von H. v. K.	5
" 2. Trinklied. Aus dem Schenkenbuch von F. Hornseck	5
" 3. Nur kurze Zeit. Nach einer Dichtung des Schweden Topelius, von Hans Wachenhusen	5
" 4. Dann schnell Kamillenthee. Aus dem Buche d. Liebe v. E. M. Oettinger.	5
Merkel, O., Hurrah, Germania! Gedicht v. Freiligrath, für vier Männerstimmen, Part. und Stim.	7½
Hesseler, W. E., Op. 56. Drei Grabgesänge für vierstimmigen Männerchor. No. 1. Am Grabe eines Jünglings. Ged. v. H. Stein. No. 2. Am Grabe einer Jungfrau. Ged. v. F. Oser. No. 3. Letzter Gang. Ged. v. H. Pfeil. Partitur und Stimmen	15
Staub, J., Op. 36. Le Retour au Monde. Mazurka brillante pour Piano	5
" 40. La Pair rétablie. Nocturne pour Piano	10
" 44. Klauderadatsch. Grosses Potpourri für Pianoforte	15
Stichl, H., Op. 86. Spaziergänge im Schwarzwald. Vier Stücke für Pianoforte.	15
No. 1. Auf der Höhe	10
" 2. Im Walde	10
" 3. Im Höllenthal	10
" 4. Am Titisee	10
Vogel, H., Op. 9. Zwei Tanz-Rondos im leichten und angenehmen Styl und mit besonderer Berücksichtigung für das Gebrauch beim Unterricht f. Pianoforte.	10
No. 1. Polonaise	10
" 2. Polka	10
" Op. 12. Drei Märsche für Pianoforte zu vier Händen.	10
No. 1. Festmarsch	10
" 2. Trauermarsch	10
" 3. Triumphmarsch	7½
Wieniawsky, H., Op. 3. Souvenir de Posen. Irr. Mazurka caractéristique pour Violon avec accompagnement de Piano	15
transcrit pour Piano seul par Josef Wieniawski	12½
Zepf, H., Op. 34. Fünf Männerquartette.	15
No. 1. Sonntagsfeier, von Reisnick. Partitur und Stimmen	7½
" 2. Auswandrerlied, von Glasbrenner. Partitur und Stimmen	10
" 3. Der Krieger Heimkehr, von Ph. H. Wolff. Partitur und Stimmen	7½
" 4. Orientalisches Concertino aus den "Bildern des Orients" v. H. v. Stieglitz.	10
Partitur und Stimmen	10
" 5. Kuckuckslied aus: "Verlorene Liebesmüh" v. Shakespeare. Part. u. Stim.	7½

Soeben ist erschienen und in allen hiesigen Buchhandlungen vorrätig:  
Die neueste Kundgebung des deutschen Protestantvereins.

Beleuchtet von einem praktischen Geistlichen.

8°. Preis 2½ Mgr.

Dieser auf vielfach Verlangen erfolgte Abdruck aus dem "Kirchlichen Wochenblatt" unterweist in würdiger ruhiger Weise das neuste Vorgehen des Protestantvereins in der bekannten Angelegenheit der Prediger Lübeck und Sydow zu Berlin einer maßvollen Kritik und rechtfertigt das Verhalten des preuß. Oberkirchenrats diesen beiden Geistlichen gegenüber. Da auch bekannte Namen aus unserer Stadt sich an dieser Kundgebung beteiligt, hat das Schriftchen für hier ganz besondere Interesse.

### Das Schreib-Lehr-Institut von E. Schneider,



Sternwartenstraße 18 e, 3. Etage,  
führt seit den Herren Kaufleuten, Pädagogen, Expedienten, sowie Denen, welche noch so eine schlechte Hand schreiben, verschiedene Kurse mit neuen u. sichern Grundlagen unter Verbürgung einer schönen, schlanken, coulanten u. correcten, Kaufm. oder sonst beliebigen Handschrift nach wissenschaftlich-systemat. Methode zu erhalten.

## Echten Nussöl-Extract

aus frischen grünen italienischen Walnüssen bereitet, durch dessen gewöhnlichen Gebrauch als Haarsöl selbst graue Haare schön tief schwarz und glänzend werden, anerkannt von den höchsten medicinischen Autoritäten im In- und Auslande, sowie von jedem uneigennützigen Laden, worüber die besten Bezeugnisse sowie Bestellungen über Erfolg fast täglich eingehen, empfohlen in Flacons à 5 und 10 fl. die Parfümerie-Fabrik von Heinrich Müller, Grimmaischer Steinweg 51. Zur Bequemlichkeit des gebrachten Publicums hält davon Lager Herr Herrmann Backhaus.

Benutzt der Gesundheit.

Den von Herrn Parfümeur Heinrich Müller in Leipzig bereiteten Nussöl-Extract habe ich in meinem chemischen Laboratorium in verschiedenen Proben sowohl qualitativ wie quantitativ verschiedlich chemisch untersucht und mich dadurch davon überzeugt, daß dieser Öl wirklich das ist, was der Name besagt, d. h. ein nach Mezin der Kunst in Öl aufge setzter Extract von Walnüssen (anglans regia) ohne jede künstliche Beimischung, mit einem echten Parfüm versezt, so daß dieser Extract als Haarsauber- und Haarconservirungs-Mittel durchaus zu empfehlen ist.

Der Director des polytechnischen Instituts vom chemischen Laboratorium.  
(L. S.) Dr. Theobald Werner in Berlin.

**Schöne, Homöopath in Leipzig,**  
empfiehlt sich zur gründlichen Heilung von Flechten, Haut- und Nasenklagern, Augenentzündungen, Scrofeln, Drüs'en, Wagen- und Unterleibskräften, sowie aller Frauen- und Kinderkrankheiten, als Bleidsucht, Gelbsucht, Schwäche, unregelm. Menstr. u. c. in oft übertraffend langer Zeit. — Honorar wird erst nach vollständiger Heilung beansprucht. Unbehandelt werden unregelm. Sprechstunden von 3 bis 6 Uhr Nachmittags.

### Local-Veränderung.

Von heute ab befindet sich das

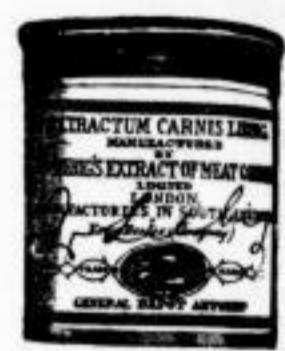
**Bijouterie-, Galanterie- u. Kurzwaaren-Geschäft von Clemens Jäckel**  
wieder in dem früheren, jetzt neu gebauten Locale  
**Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.**

### Natürliche Mineralwässer

empfiehlt

in frischen Füllungen  
Otto Meissner, Nicolaistraße Nr. 52.

Ebenso nur reine Pastillen, Bade-Salze und Seifen.



Liebig Company's  
Fleisch-Extract  
aus  
Fray-Bentos  
in  
Süd-Amerika.

1/4 & 1/2 fl. Töpfchen.  
Nur acht wenn jeder Töpfchen untenstehende Unterschriften trägt und auf der Etikette der Name J. v. Liebig in blauer Farbe aufgedruckt ist.

J. v. Liebig

W. J. v. Liebig

Das Publicum wird dringend gewarnt sich nicht anstatt der obigen Waare anders am Markte erschienenes Extract in ganz ähnlicher Verpackung, die auf Tisching berechnet ist, unterschieben zu lassen.

Engros-Lager bei dem Correspondenten der Gesellschaft:  
Herren Brückner, Lampo & Co., Leipzig.

**Buntfeuer**  
für bengalische Gartenbeleuchtung  
in verschiedenen Farben offerirt  
Louis Müller's Droguenhandlung,  
Turnerstrasse.

### Oberhemden

Rudolph Lupprian, Minna Bauer, Hainstrasse 31.

**Das Meubles-Magazin**

**Hornheim & Gerlach,**  
Petersstraße 19, Mittelgebäude, Schloßgasse 11/13

hält sich dem geziigten Kunden eines gebrachten Publicums bestens empfohlen.

Grösste Auswahl! Billigste Preise.

Reelle Bedienung!

**Flaschenbier-Depot**  
von Friedr. Rödger & Co., Ritterstrasse 40,  
empfiehlt einem gebrachten Publicum sein Lager Flaschenbier Biere zu nachstehenden Preisen:

Gute Bayerisches Bier in 1/2 Liter-Flaschen 16 1 Thlr.

do. in kleineren Flaschen 20 1 \*

Dresdner Waldschlößchen in 1/2 Liter-Flaschen 20 1 \*

f. Großes Lagerbier in 1/2 Liter-Flaschen 22 1 \*

Vereinsbier in 1/2 Liter-Flaschen 25 1 \*

echt Serbier Bitterbier in 1/2 Liter-Flaschen 26 1 \*

frei 1 in n. Haus. 24 1 \*

Bestellungen können unfrankiert im Postkasten und in unserm am Hause angebrachten Bettelkasten eingelegt werden.

N.B. Den gebrachten Bewohnern von Connewitz und Umgegend die ergebene Anzeige, daß wir im Eisemagazin in Connewitz Lager der Biere halten, sowie Bestellungen dort annehmen.

D. O.

**Bier - Niederlage**  
von Theodor Reichert, Kochs Hof,

hält sich einem gebrachten Publicum bestens empfohlen und verkauft frei ins Hause

Böhmisches Bier 1/2 fl. 1 Thlr. 5 Mgr., 1/2 fl. 1 Thlr.

Bayerisches Bier 1/2 fl. 1 Thlr. 5 Mgr., 1/2 fl. 1 Thlr.

Dresdner Waldschlößchen 1/2 fl. 1 Thlr. 26 Mgr.

Bestellungen bitten man nur in der Biertrinkhalle Schrödergässchen 5 oder bei Herrn Reichert, Kochs Hof, welcher auch den Detailverkauf übernommen hat, abzugeben.

durch zwei Bettelkästen.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 176.

Montag den 24. Juni.

1872.

## O klage nicht!

O klage nicht, dir sei entrissen  
Dein schönes Glück für immerbar!  
Wie wird die wahre Liebe missen,  
Was ihr in Lieb' verbunden war.  
Die wahre Liebe kann nicht enden,  
Wirst ihre Wunder für und für:  
Sie wählt mit lichten Engelsköpfen  
Den Helden von des Grabs Thür.  
  
O klage nicht, du fühltest brennen  
Die Wunden um so heißer nur,  
Als sterben sei: sich ewig trennen —  
Der Tod verweh' des Lebens Spur.  
Die Gruß, der Wiege hilft Schwester,  
Was nicht, was sich in Liebe hand:  
Der Schmerz des Scheidens knüpft nur fester,  
Nur inniger das heil'ge Band.

O klage nicht, daß du den Todten  
Die Liebe nicht vergelten kannst,  
Die Freuden, die sie dir geboten,  
Das Glück, das du durch sie gewannst!  
Unfruchtbar sind des Leibes Nächte,  
Schau' um dich — lindre fremde Roth!  
Es heißt das Leben seine Rechte  
Wie seine Rechte heißt der Tod.  
  
O klage nicht, daß aus dem Staube  
Des Grabs keine Kunde dringt,  
Doch deinem Herzen keine Taube  
Das Delblatt sicherer Botschaft bringt!  
In einem Bürgen trug das Leben  
Der ew'gen Heimat in die Zeit:  
Du fühlst ein lichtes Oster beben  
Durch aller Zweifel Dunkelheit.

O klage nicht! — zu hoffen wage  
Und lächle, sei's durch Thränen auch!  
Zu deinen lieben Todten trage  
Hinaus den Kranz nach sinn'gem Brauch!  
Am Grab erstarke Muth und Glaube,  
Das Ew'ge rauscht dir näher hier,  
Und die dein Herz gesucht, die Taube,  
Sie schwebt mit grünem Blatt zu dir.

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Dass man in Berlin die ultramontanen Gegner kennt und den feindlichen Operationen in geeigneter Zeit einen Paroli zu liegen weiß, zeigt die interessante Entpüllung der "Spanischen Zeitung", welche „aus guter Quelle vermittelnt“, d. h. wohl, welcher vom ausländigen Amt die Mitteilung zugeht, dass der Papst schon im Jahre 1870 eine Sulle unterzeichnete, durch welche mit Umgehung aller üblichen und vorchristlichigen Formalitäten die Wahl eines Nachfolgers noch am Leichenteile (prossente cadavere) durch die in Rom anwesenden Kardinäle vorgeschrieben wird. Doch zum Konclave nur die in Rom anwesenden Kardinäle zugelassen werden sollen, ist allerdings kirchenrechtlich herkommen; dagegen ist die Wahl prossente cadavero nach den bestehenden Sponsen unzulässig. Dieselben schreiben vor, dass erst nach Beendigung eines neuntagigen Trauerzeitdienstes einer Christ, der in unserem Zeitalter des Telegraphen und der Eisenbahnen hinreicht, um die Kardinäle ohne Aufnahme rechtzeitig nach Rom zu führen (die Kardinäle sich zum Konclave zu rufen ohne eine besondere Zusammenberufung versammeln). Die "Span. Z." hält dafür, dass falls diese Formloskeiten bestellt würden, die Jesuitenpartei im Kardinalscollegium die Oberhand behalten würde, meint aber auch, dass die Volligkeit einer solchen unlambtonischen Wahl „von außen her“, d. h. von der deutschen wie von anderen Regierungen, vielleicht auch von katholischen Bischöfen selber, nicht anerkannt werden würde. Die "R. A. Z." ist bekanntlich vor einigen Tagen schon weiter gegangen und hat die Anerkennung eines Papst-Nachfolgers von bestimmten Garantien abhängig gemacht.

Das „Katholische Vaterland“, ergriemt über das vom Reichstag angenommene Gesetz wegen der Jesuiten, spricht die Hoffnung aus, dass es zu einer Katastrophe komme, welche dieses sogenannte „Deutsche Reich“ für Christen und Jeden nicht überdauern werde; aber die Jesuiten werden es überdauern. Dann heißt es wörterlich: „Wir lieben dieses euer „Deutsche Reich“ nicht, wir haben es nie gewollt, wir müssen es nur als eine vorübergehende Geisterwolke am Himmel; es ist gut, dass ihr selbst uns davon befreien werdet. Denkt an die wahrhafte Gerechtigkeit Gottes, die Internationale, welche Gott und der Menschen Recht an euch rächen wird!“

Die Wiener (alte) „Tribüne“ spricht sich über das deutsche Jesuitengesetz, wie solches auf den Beschlüssen des Reichstags herabgegangen ist und von dem Bundesrat ohne Zweifel angenommen werden wird, folgendermaßen aus: „Ja einer Frage, die wie kaum eine andere das

Herz des deutschen Volkes bewegt, in der religiösen, ist die Kompetenz des Deutschen Reichs den Einzelstaaten gegenüber mit einem Male wieder auf Bedeutendste erweitert worden. Dem Reich ist wiederum, wie mit dem Gesetz über den Kanzleimitsbrauch, die Wache anvertraut worden gegen jene staatsfeindlichen Mächte, welche die Einzelstaaten, wie Bayern, mit eigener Kraft nicht abzuwehren vermöchten. Die Reichsgesetzgebung, die seit dem einen Jahre das äußere Friedens bereits so ungemeine Aufgaben gelöst, ist in beschleunigtem Fluss geraten, und wir sehen sie unter den günstigsten Auspicien dem höchsten Biote zusteuern, das dem modernen Staat gesetzt ist, der endgültigen Ordnung des kirchlichen Verhältnisses. Schon gilt für unzweifelhaft, dass mit der Einführung der obligatorischen Einwirkung der Eingriffen der Kirche in die Staatsbürgerschaftliche Freiheit ein fester Damm werde gesetzt werden, und der Reichstag scheidet heute mit der Zuversicht, dass den eingetragenen Notbehörden, die man im Orange des angestellten Bedürfnisses beschließen möchte, bald eine systematische Gesetzgebung folgen müsse, welche die in letzter Zeit viel erwähnte Weisung des alten Ordens erfüllt: „Der Staat wird herrschen und die Clericalen werden protestieren.“ Then in diesen Tagen gedenkt man allerwärts in Deutschland des Festjubels, womit die vaterländischen Heere begrüßt werden, als sie vor einem Jahre triumphierten nach der Eroberung der Nation, die als das militärische Volk der romanischen Rassen gegen die germanische angefechtet war. Alle Dienstjungen, welche damals schon in dem neuen Deutschen Reich den Hörn der europäischen Freiheit begrüßten, dürfen jetzt hoffen, dass es demselben auch gelingen werde, den größten Kampf siegreich aufzusiechen, den Kampf, den die edelsten Völker der Erde nach seit Jahrhunderten aufgenommen haben, den Kampf gegen die Unmoral und die Herrlichkeit Rom.

Aus Paris, 22. Juni, wird gemeldet: Von mehreren hiesigen Journalen werden beunruhigende Gerüchte verbreitet, welche einzelnen Fraktionen der Nationalversammlung die Absicht eines Vor gehens gegen die Politik des Präsidenten der Republik unterlegen. Die befallenen Nachrichten erscheinen der Sache vollauf nicht entsprechen, da sich Remond verhebt, dass eine jude bei der Regierungsgewalt eintretende Krise einen Abbruch der jetz mit Deutschland über Zahlung des Kriegsentschädigungsfriedens und die Wiederauflösung des französischen Gebietes schwadronen Verhandlungen zur unmittelbaren Folge haben würde.

In der Beratung des Wehrgefechtentwurfs fortsetzend, hat die französische Nationalversammlung nunmehr auch diejenigen Artikel angenommen, durch welche das Institut der einjährigen Freiwilligen in die französische Armee eingeführt wird. Die ursprünglich sehr eng gefassten Bestimmungen des Entwurfs sind von der Commission selbst einer Umgestaltung unterzogen, und die Erweiterung der Berechtigung des einjährigen Diensts ist darin erheblich ausgedehnt worden, lediglich mit der Beschränkung, dass die Jünger der in der Armee dienenden Freiwilligen die Zahl 23,000 nicht übersteigen soll. Im Übrigen hat man sich bemüht, die in Deutschland in dieser Beziehung maßgebenden Bestimmungen möglichst genau nachzuhören, und es wird von großem Interesse sein, die Einführung und Entwicklung dieser für Frankreich vollständigen Neuordnung im dortigen Herzen zu verfolgen. Bekanntlich werden sich in den Reihen der französischen Regimenter längst neben den Capitulanten von 5. bis 12-jähriger Dienstzeit, für fähig, einjährig und halbjährig dienende Soldaten befinden, ein Umstand, welchen die „Patrie“ mit der Vermutung begleitet, dass sonst Deutschland wohl nicht mehr den Vorwurf gegen Frankreich erheben werde, dass letzter allzuviel für die Wiederergeltung arbeite. Das bonapartistisch-freikirchliche Blatt hält aber überhaupt die Institution des einjährigen Diensts nicht für verträglich mit der allgemeinen Wehrpflicht, erblidet vielmehr darin eine vollständige Regelung derselben, eine Ausnahme, welche nicht allein überflüssig, sondern im höchsten Grade schädlich sei. Die Gründe der „Patrie“ liegen auf der Hand. Deutschland hat die Erfahrung gemacht, dass die Institution sich gerade als ein vorzügliches Mittel bewährt hat, die Durchdringungsbildung der Bevölkerung auf ein möglichst hohes Niveau zu heben; alle Eltern, die es ermöglichen können, suchen ihren Söhnen diese Wohlbah zu zuführen und der Staat hat es vollständig in der Hand, durch Steigerung der wissenschaftlichen Anforderungen für die Berechtigung zum einjährigen Dienst auch die wissenschaftliche Bildung in den bestehenden Ständen immer mehr zu heben. Dieser Umstand ist es namenslich, vor welchem die „Patrie“ sich ganz besonders fürchtet, eine wirkliche Bildung des Staares ist nicht nach dem Geschmack des Staares und der von ihm vertretenen Interessen.

Die isolierte Page, in welcher Frankreich gegenüber den andern Nationen Europas verhalten ist, befindet, veranlaßt den „Tempo“ zu folgenden Bemerkungen. „Wir wundern uns über die intellektuelle Vereinigung Frankreichs. Allein wir lesen nur unsere Bücher, wir lernen keine fremden Sprachen, wir reisen nicht, von den Institutionen der fremden Völker, ihren gesellschaftlichen Zuständen und ihren Ideen wissen wir so viel wie nichts, und die Folge davon ist, dass der Unterschied, der sich bei ihnen vollzieht,

für uns nicht existiert. So sind wir außer Stande, von einem großen Theile der Erfahrungen der Menschheit Augen zu ziehen. Die Reformen z. B., welche die Nationalversammlung als gesetzliche Neuerungen behandelt, sind seit langem bei verschiedenen Nationen Europas bereits eingeführt, wie z. B. der obligatorische Unterricht, die allgemeine Wehrpflicht, die Einkommensteuer u. s. w. Man sollte glauben, wir hätten uns einfach nur zu eignen zu machen, was anderwärts schon existirt. Mein dies ist uns eben völlig unbekannt, und man diskutiert dabei Fragen in Versailles, als wären sie noch niemals gestellt worden. Frankreich ist eine Art von China geworden; es hält sich immer noch für das himmlische Reich, für das Reich der Werte, während es sich doch mehr und mehr anpassen will der Strömung des europäischen Fortschritts steht.“

Aus New-York, 21. Juni, berichtet der Telegraph: Die von heroxygenden Mitgliedern der republikanischen Partei, welche ebensowohl Gegner der Präsidentschaftskandidatur Grant's wie derjenigen Greeley's waren, auf harte einberufenen Conferenz, wo von einer großen Anzahl von Delegierten besucht, welche mit dem Resultate der Convention von Cincinnati nicht einverstanden waren. Die Majorität der Delegierten entschied sich jedoch ausgänglich doch für Unterstützung der Kandidatur Greeley's und nur eine kleine Partei ernannte Greeley zu ihrem Präsidentschaftskandidaten. Der Wahlkampf wird vorwiegend nur auf Grant und Greeley beschränkt bleiben.

## Aus Stadt und Land.

\* Leipzig, 23. Juni. Das „Dr. J.“ meldet amtlich: Seine Majestät der König haben dem Prof. Dr. Corvin, dem Kaufmann Robert Brunner, dem Kaufmann Wilhelm Lüdtke, dem Kaufmann Alfred Thiele und dem Professor Dr. Overbeck allese zu Leipzig das Ritterkreuz des Albrechtsordens zu verleihen geruht.

\* Leipzig, 23. Juni. Bis wir aus guter Quelle vernehmen, haben die vielerlei und überaus lästigen Hemmisse, welche den Zugang zu dem hiesigen Berliner Bahnhofe durch die häufige Sperrung der Übergänge über die Thüringische und Magdeburger Bahn erwachsen, die Verwaltung der Berlin-Anhaltischen Bahn zu dem Entschluss geführt, über jene Übergänge hinweg, wie es die Leipzig-Dresdner Bahn bei Neukötzsch del gehabt, einen Bück zu führen. Derselbe soll auch für den Fahrverkehr eingerichtet werden.

\* Leipzig, 23. Juni. Frau Böpfer ist von ihrem Leben glücklicherweise so weit wieder hergestellt, dass sie ihre Tätigkeit am Dienstag den 25. d. R. in Lessing's „Vivana von Barnhelm“ als Franziska wieder aufnehmen wird.

\* Leipzig, 23. Juni. Morgen, als am Sonnabend, wie ein taubstummer Robellier, Joseph Wurster mit Namen, in Neukötzsch wohhaft, mit seiner ebenfalls taubstummen Frau die silberne Hochzeit feierte. Unseres Wissens ist dieses Paar das erste, welches je ein taubstummes Ehepaar feiert, während andere Ehepaare, wo nur der eine Theil taub ist, vergleichsweise erlebt haben.

\* Leipzig, 23. Juni. Die Besitzer der in Plagwitz seit einem Jahr bestehenden und in glänzendem Aufschwung begriffenen Papier-Wäsche-Fabrik, die Herren Hey und Edlich, hatten am gestrigen Abend ihr gesammeltes Arbeiterpersonal zu einem fröhlichen Sommerfest in der „Fabrik Holzgoland“ vereinigt. Unter den zahlreichen Gästen, die sich selbstverständlich zumeist aus dem reichen Kranze der in dem Etablissement beschäftigten jungen Damen rekrutirte, bemerkten wir auch die vorzüglichen Mitglieder des Leipziger Handelsstandes, eine Anzahl der angesehensten Bewohner von Plagwitz ic. Das Fest bestand in der Hauptsaal des von der Kapelle des Regiments Nr. 107 ausgeführten Gartenconcert und dem bis zum Anbruch des neuen Tages andauernden Ball. Der mitwesende Reichstagabgeordnete Prof. Dr. Dr. Dr. Dr. nahm in einer improvisirten freilichen Ansprache Veranlassung, auf das glückliche Verhältnis hinzuweisen, welches in dem festigen Etablissement zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer obwaltet, sowie ferner darauf, dass in diesem Etablissement ein gutes Stück der brennenden Frage, wie den Frauen zu einer passenden und zufriedigen Beschäftigung zu verhelfen ist, gelöst sei. Das Fest, dessen ganzer Eindruck ein überaus toller und glänzender war, hat auf das neue den großen Segen erbracht, der darin liegt, wenn in einem industriellen Etablissement die persönlichen, sozusagen familiären Beziehungen zwischen Besitzer und Arbeiter treu geprägt sind.

\* Leipzig, 23. Juni. Diejenigen Bewohner von Leipzig, welche am gestrigen Tage der feierlichen Enthüllung des Kriegerdenkmals in Bischortau beteiligt waren, waren zu einer nicht besonders erfreulichen Vergleichung zwischen dem, was man in Bischortau und in Leipzig zum aufgetretenen Angriffen an die im Kampf für das Vaterland in den Jahren 1870 und 1871 Gefallenen gehabt, veranlaßt. In Bischortau ist schon längst ein prächtiges Denkmal für die verhältnismäßig Wenigen aufgerichtet, welche aus diesem Orte in den deutsch-französischen Krieg auszogen und ihr Leben in fernländlichen Läden, in Leipzig ist man dagegen noch gar nicht über die ersten Verhand-

lungen wegen eines solchen Denkmals hinaus. Möchte doch nun endlich diese Angelegenheit in das Stadium größerer Beschleunigung treten.

\* Leipzig, 23. Juni. In einer am Sonnabend Abend in der Westenhalle abgehaltenen Volksversammlung verabschiedete sich Herr Weigel von seinen Freunden. Der Sinn seiner Ansprache war der, dass die Parteigenossen auch in Zukunft weiter zusammenhalten würden und dass die Sache, wenn er aus dem Gefängnis einst zurückkehre, gewiss besser stehen werde.

\* Leipzig, 23. Juni. Heute Vormittag machte die Gesellschaft „Gloede“ einen Vergnügungsausflug nach Leipzig. Sie fuhren, 327 Personen statt, 1/410 Uhr mittels Extrazug der Dresden Bahn von hier ab. Die heut. fährt von hier über Riesa und über Döbeln nach Dresden abgegangen. Extrazug waren erster von 350, letzter von 740 Passagieren belegt. Der Vormittag von 8 Uhr von Dresden hier angelangte Extrazug brachte und 280 Personen hierher.

\* Leipzig, 22. Juni. Aus dem Reichsstaatsbericht der Lebens- und Renten-Versicherungsgesellschaft „Auer“ für das Jahr 1871 ist ersichtlich, dass der bedeutende Aufschwung der Geschäfte in den Hauptzweigen, die vornehmlich die Verhinderung der Sterblichkeitsverhältnisse und die öffentliche Anlage der bedeutenden gesellschaftlichen Capitalien zur Folge hatten, dass sich die Ergebnisse des abgelaufenen Jahres zu den günstigsten seit dem Bestehen der Gesellschaft gestaltet.

Was den Zugang an neuen Versicherungen anlangt, so war derselbe ein sehr nachholter. Es wurden nämlich 7126 Verträge mit 10,016,738 fl. Capital und 2700 fl. Jahresrente abgeschlossen. Dagegen erloschen 2999 Verträge mit 4,247,320 fl. Capital und 56339 fl. jährlicher Rente, insgesamt jene 786 Assoziations-Polizien im Betrage von 680,953 fl., welche im Jahre 1871 zur Liquidation gelangten. Im Kraft stand 89,899 Verträge mit 94339,191 fl. Capital und 56339 fl. Jahresrente. Die Einnahmen an Brämen und Einlagen beziffern sich auf 2,456,502 fl., gegen das Vorjahr um 89,670 fl. mehr. Die gesellschaftlichen Assoziationsfonds und Reserven, mit Ausnahme der Capitalreserve, sind um 351,029 fl. gestiegen und betragen jetzt 4,666,377 fl. Die Ausgaben sind bei dem großen Geschäftsumfange des „Auer“ überraschend möglich. Für eingetretene Sterbfälle wurde 318,042 fl. fällig, außerdem wurden 90,786 fl. für schwedende Schäden zurückgelegt. Am Provision zahlte die Anzahl nur 140,093 fl. und an ärztlichen Honoraren 8871 fl. Der Reingewinn beträgt 300,899 fl., woselbst nach Abzug der Rente für das Aktienkapital und der Quoten für R. seroens und Tantimen ein Betrag von 171,899 fl. auf die Aktienrente entfällt. Der Verwaltungsrath beantragt, 85,000 fl. oder 170 fl. per Aktie als Superdividende zu vertheilen, 86,000 fl. zur Bildung eines Special-Reservfonds zu verwenden und 899 fl. auf neue Rechnung vorzutragen.

\* Leipzig, 22. Juni. In der heutigen Hauptverhandlung des längst bestätigten wurde der vormalige Aufwarter beim hiesigen Leihhaus C. aus Langwolmsdorf bei Stolpen, 57 Jahre alt, welcher geständig gemacht am Morgen des 8. d. R. ein unter der Vertragstafel angebrachtes verschlossenes Schätzchen gewaltsam erbrochen und daraus der Leihhausbz. der Sparcassenverwaltung gehöriges Geld im Betrage von 339 Thlr. 15 Rgt. entwendet hatte, wegen schwerer Diebstahl zu einer 3jährigen Buchhausstrafe und Ehrverlust in gleicher Dauer verurtheilt. Borsig, Anklage und Vertheidigung waren bei der Verhandlung durch die Herren Assessoren Barth, v. Wolf und Advocat Dr. Cromann vertreten.

— Guten Bernahmen nach treten mit Ende dieses Monats vier höhere Offiziere unseres Generalstabes eine dreiwöchige Industrie-Exkursionreise nach dem neuen Reichslande, den Vogesen und dem Elsass an, wobei eine Besichtigung der dort gelegenen festen Plätze, auch Belfort, stattfinden soll. Demnächst werden, wie verlautet, diejenigen unserer jungen Offiziere, welche sich seit dem Monat Februar dieses Jahres auf der Kriegsschule in Berlin befunden, im nächsten Monat das vorschriftsmäßige Examen zu bestehen haben, sobald aber in die Heimat und ihre respectiven Garnisonen zurückkehren, worauf sodann, wie es jetzt heißt, nach den Herbstübungen Ende September oder Anfang October die nächste Quote junger Offiziere aus einer der betreffenden Garnisonen ausgetragen wird. Im Interesse ihres oder des älteren Geburtsels ist zu wünschen, dass diesmal nicht wieder Berlin der Ort ihrer Bestimmung ist, da nach den in die Heimat ge langten Briefen der gegenwärtig dort befindlichen Herren die dort bestehende Theuerung ganz enorm sein soll.

## Verschiedenes.

— Aus Essen, 20. Juni meldet die „Ess. Zeit.“: Seitens des Comités ist die Anordnung getrefft, dass jeder Bergmann vor seiner Waffe die Wörter „Schädel und Eisen“ zu tragen hat, um so wählbar zu vermeiden, dass nicht Personen, welche keine Bergleute sind, eintreten. In den Fällen für solche anzusehen werden. Die gestern und voriger abgehaltenen verschiedenen Versammlungen der Bergleute sind vorzüglich.

von den aufgetretenen Redungen benutzt werden, um zur Ruhe und Ordnung wie zur Erhaltung der Einigkeit aufzufordern. — Außer den schon aufgeführten Bechen hat sich nun auch noch die Belegschaft der Biene König Wilhelm bei Bergedorf dem Streik angeschlossen so daß die Zahl der beteiligten Bechen jetzt 43 beträgt. Es ist der Streik der Bergleute auf den Kupfergruben (Bäche Ruhr-Rhein und Wieden) als beendet anzusehen, da heute höchstens noch 15–10 Proc. der Belegschaft sich der Arbeit enthalten. Wie wenig aber den Versicherungen des Comités, daß es für Ruhe und Frieden sorgen wolle, zu glauben ist, zeigen folgende von der „Eff. Btg.“ erzählte Thatsachen. Am 20. Morgen wurde durch in die Grube Neu-Essen IV einfahrende Beamte entdeckt, daß die Breiter von zwei Fahrküchen, die eine ca. drei, die andere ca. eins Pochter über der ersten Sohle, abgebrochen und durch lose liegende Breiter verort exalte waren, daß die etwa einfahrenden Personen beim Betreten derselben in den Schacht stürzen mühten. Durch einen blinden Zufall ist das schreckliche Verbrechen entdeckt, ehe es seine Opfer gefordert hat. Die Handlung selbst ist eine so abscheuliche, daß sich eben nicht Worte finden, um sie treffend zu bezeichnen. Auf die Entdeckung der Züchter sind 100 Thlr. Belohnung gestellt. — Zwei Bergleute, welche auf der Biene Hoffnung und einer, welcher auf der Biene Groß-Vorstadt gearbeitet haben, ebenso ein Bergmann aus Altenessen, wurden am selben Tage wegen Bedrohung anderer arbeitender Kameraden gefangen eingeknabt.

In Stettin ist am 21. Junt Robert Prinz am Gehirnblut gestorben.

Herr Dr. Whistling, welcher sich unter den Correspondenten des Tagesblattes als „kleiner Professor“ darzustellen pflegt, hat sich berufen gesagt, daß das Publikum durch eine Kritik meines in der letzterstehenenden Nummer der Illustrirten Zeitung enthaltenen populären Aufsatzes über das Johannis hospital heimgesuchten und mich wegen meiner historischen Unwissenheit auszuhorchen. Ich habe dem in so vielen Fächern thätigen Herrn Doctor darauf nur zu erwidern, daß die mir vorgeworfenen Versäumnisse denn doch nicht sehr bedeutender Art zu sein scheinen und man fast glauben möchte, derselbe habe diese Gelegenheit benutzen wollen, das Publikum und insbesondere die Redaction der Illustrirten Zeitung auf seinen eigenen persönlichen Werth aufmerksam zu machen. Das Connewitz 1277 und nicht durch Schenkung, sondern durch Kauf an das Thomasschloss kam, hat seine Richtigkeit, und wenn ich einen von den vier Brüdern Hergo nannte, den Herr Whistling in Polens-Klett's Codex diplomatis als Heinrich auswitterte, so ist dies mehrmals ein Schreibfehler, indem ich ihn auch als Heino, so viel als Heinrich, gesehen habe. Daß ich jerner Conrad von Gortwitz statt Bortwitz schrieb, wird mir wohl ebenso gern verzeihen werden, als daß ich die Räummete von Graudenzien den Nachfolgern nicht  $\frac{1}{2}$ , sondern nur 7 Äder verlaufen ließ. Schließlich macht mir Herr Whistling zum Vorwurf, daß ich den Pfitzmann in Delschau Lamm und nicht Lamme nannte und diesen Ort Oktow und nicht Oktow schrieb, welche ersten Schreibfehler übrigens wiederholts gebraucht wird. Vergleichende kleine Abweichungen kommen, wie jeder Sachverständige weiß, häufig, oft sogar in einer und derselben Urkunde vor. — Ich überlasse es der öffentlichen Meinung, wie weit Herr Dr. Whistling berechtigt ist, auf derartige Vorberren, wie er sie aufgezogen hat, sich etwas zu Gute zu thun. Otto Roser.

**H**aararbeits billig! Böde von  $\frac{1}{2}$  M. werden gesetzt. Markt 16 (Café National) III. NB. Verkauf dieser Haarsämmen für Haarschleife und echter Haarschleifenketten.

Eine geübte Friseuse empfiehlt für geschätzte Damen zu prächtlicher und billiger Belebung. Kleine Wiederkühlungssäge 6 parierte.

**Wäsche-Nähreien u. Stickereien** von den einfachsten bis zu den feinsten werden gefertigt Hainstraße 30, III. im Geschäft vom Musterzeichner Rudolph Moser.

Herrengarderobe in allen Graden, sowies versch., wird, ohne daß Futter zu berühren, auch mit Sammelm. vers., in 3–4 T. wie neu aufges. Roc 12 $\frac{1}{2}$ , Überz. 15 M., Gr. Kleiberg 24/25, Gr. A. II.

**H**errenkleider werden rep., ger. und gew. K. Böhme, Schneider, Peterssteinweg 2, nahe am Königsplatz.

**Gewiss sehr billig**

werden Möbel mit einem wunderschönen Glanz auf die ewige Dauer aufpolirt. Adresse Kleine Fleischergasse Nr. 6. Günther, Tischler.

**Bur Anfertigung v. Polsterarbeiten, Reparaturen u. c. in und außer dem Hause,**

**Tapezieren von Zimmeru** empfiehlt sich unter Zusicherung von solider Arbeit und reeller Bedienung

Fr. Meyer, Tapezierer, Theaterplatz 4, 1. Et. am alten Theater.

Das vielerlangte Schweden-, Rattan-, Wäse- u. Klohpulver, Banzentod, die bei Hühneraugen- u. Krebsfallenmittel s. eingetr. L. Hasenohr, Petersstr. 19.



### Bahn-Schmerzen

werden, ohne Böhne herauszunehmen, nicht nur sofort befreit, sondern auch das Weiterfressen brandiger Böhne, selbst wenn sie nicht schmerzen, ist immer gebindert durch das von dem Bahnmagazin Scop. Höcker in Ronneburg erfundene, prächtige und wegen seiner Wirksamkeit von hohen Autoritäten öffentlich als das Beste bestempelte Mittel. Preis mit Gebrauchsanweisung 12 $\frac{1}{2}$  M.

**Vorrätig in der Expedition des Leipziger Tagesblattes.**

**Nervöses Zahnweh** wird augenblicklich gestillt durch Dr. Gräfström's schwedische Zahntropfen à flacon 6 M. leicht zu haben in Leipzig bei Theodor Pfitzmann, Neumarkt und Schillerstraße. Die gegen Magenkampf, Verdauungsbeschwerden, Blähungsbeschwerden, Kopfschmerzen ähnlich bekannten u. wissenschaftl. empfohlenen Hamburger-Magen-Tropfen sind nur allein seit 6 u. 10 M. preiswerten zu haben bei Th. Pfitzmann, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

**Das nach Prof. Langenbeck's** Ingabe (siehe Ausland, Seite u. v. a. Bl.) dargestellte Haarstärkungsmittel ist vorzüglich in allen Apotheken von Leipzig und Umgegend.

Das von Herrn Professor Dr. Langenbeck in Hannover empfohlene Haarmittel, bestehend aus einer Lösung von thierischem Haarstoff, ließ ich anfertigen und es folglich bei mir zu haben.

Edm. Bühligen, Brüderstr. 28, part.

**Barterzeugungstinctur,** sicherstes Mittel, bei selbst noch junges Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, empfiehlt à Fl. 10 und 15 Mgr.

G. F. Märklin, Markt 16.

**Busma,** das beste Onthaarungs-mittel der Welt, entfernt unter Garantie jedes unliebhaften Haar in wenig Sekunden, ohne die Haut auch nur im Geringsten zu beschädigen. Mit Gebrauchs-Anweisung à 1 Thaler.

**Bartwuchszeugungscrème** erzeugt durch starke Kräftigung des Bartwuchses selbst bei ganz jungen Männchen im Alter von 16 Jahren einen vollen kräftigen Bartwuchs nach langem Gebrauch. Mit Gebrauchs-Anweisung à 1 M. Für den sicheren Erfolg wird garantiert!

**Edmund Bühligen,** Leipzig, Brüderstr. 28, part. Depot für Leipzig und Umgegend bei Herrn Robert Mühlig, Petersstraße Nr. 2.

**Tolma,** das Neueste u. Feinste, was bis jetzt existirt, zur Wiederherstellung der grau und rot gemordeten Kopf- und Barthaare, sowie zur Erhaltung einer reinen weißen Kopfhaut, ist in frischer Sendung wieder eingetroffen und à 1 M. per flacon zu haben bei Th. Pfitzmann, t. Hoflieferant in Leipzig.

**Brillant-Feuerwerk** empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

E. Hering, Sternwartenstraße 23.

# Bier-Niederlage

von Gustav Keil,  
Neumarkt Nr. 41, Große Feuerkugel,

hält sich einem geehrten Publicum bestens empfohlen und verkauft frei ins Haus  
Böhmisches Bier  $\frac{1}{2}$  M. 1 Thlr. 5 Mgr.,  $\frac{1}{2}$  M. 1 Thlr.  
Bayerisches Bier  $\frac{1}{2}$  M. 1 Thlr. 5 Mgr.,  $\frac{1}{2}$  M. 1 Thlr.  
Dresdner Waldschlößchen  $\frac{1}{2}$  M. 1 Thlr.,  $\frac{1}{2}$  M. 26 Mgr.

in Gebinden zu Brauereipreisen. Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden ist in der Centralstraße Nr. 10 eine Källa errichtet.



### OD gross Seifenlager in detail

die Tafelgröße 8 M. 1 M. 5 M. 6 M. 7 M.  
empfiehlt Ferd. Fremkel, Ritterstr. 31.

**Chemische unschödlche seifsothe Wäsche-Zeichnen-Tinte**

mit Gebrauchsanw. in M. 4 und 7 $\frac{1}{2}$  M. bei F. W. Sturm, Grimmaische Straße 31.

**Amerikanische süßige Bütze,** welche beim Gebrauch das Leber nicht angreift und den höchsten Glanz hervorbringt, empfiehlt in M. 4 2 M.

Louis Lauterbach, Petersstraße 4.

**Felnste Hall. Welzen-Stärke**

empfiehlt à M. 32 M. bei 5 M. 4 M. 30 M.

Otto Pflugbeil, Rastädter Steinweg Nr. 11.



### Joh. Reichel, Leipzig,

Peterstrasse 42, 2. Etage.  
Fabrik von Bandagen gegen Gebrechen des menschlichen Körpers.

**Bruchbandagen, Suspensorien, Apparate und Bandagen**

gegen Gebrechen des menschlichen Körpers fertige ich jedem Leiden entsprechend und empfiehlt solche dem Hälfesuchenden in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen.

M. Wünsche, Universitätsstr. 5.

**Auswahl chirurgischer und thierärztlicher Instrumente,**

Bandagen-Magazin, Lager seiner Messer

und Stahlwaren, f. s. patent. Schäf-Wäschemesser, elast. Streichriemen, eigene Fabrikate, in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

**Bruchkranken**

empfiehlt der Unterzeichnete die von ihm mit grösster Sorgfalt gefertigten und jeder Spezialität des Leidenden entsprechenden Bruchbandagen zur genügten Beobachtung Carl Franck, Schrödergäßchen 6.

**Verkauf und Reparatur**

aller Arten Schmuck in Gold u. Silber billig bei R. Schweig, Sternwartenstraße 11a. Altes Gold u. Silber wird als Zahlung angenommen.

**Bade- und Reise-Artikel.**

Koffertaschen, Geldtaschen, Touristentaschen zum Umbauen, Blaudrienen, Trinkflaschen, Reisesafires, Wäschekörben, Portemonnaies, Cigarren-Gürtel, Brieftaschen, Schreibbücher, englische Spazierstäbe, Taschenbücher, Räume 2c. 2c., in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

Wilh. Kirschbaum, 19 Neumarkt 19.

Illuminations-

Illuminations-</p

# Oberhemden

zu Lager Stück von 27½ kr an, Dib. 11 kr.  
zu Dienst, nach Probe (auch bei Zug. der St.)  
**Gute Hemden** sofort in  
Lieferung in 2-3 Tagen empfiehlt in geschmack-  
voller Ausführung zu Fabrikpreisen

**Woldemar Simon,**  
Kaufhandlung — Wäsche-Fabrik,  
Grimm. Strasse 22, 1. Etage.

## Sophas, Causeuses und Ottomanen.



**Schlafsofas**  
mit Kasten 3.  
Ausziehen,  
Fauteuils u.  
Holster-Sofas,  
möbel, voll-  
ständige Holz-  
vergarnituren  
nach den neuesten Mustern, mit  
Blümchen, Seiden-, Rips- und Da-  
mast-Wering  
empfiehlt bei solidier Arbeit und  
conluter Bedienung

**Fr. Meyer,**  
Tapezierer u. Decoratur,  
Theaterplatz 4, 1. Et., am alten Theater.

## Bettstellen,

sein politte u. lackierte in verschiede-  
nen Holzarten und Größen,  
**Kinder-Holz-Klap-Bettstellen**  
nach einer von mir neu erfund. Construction,  
Matratzen, Turmfeder, Rosshaar,  
Werg, Alpenras- und  
Strohmatrizen eigner Fabrik.  
Eiserne Klapp-Bettstellen von 3 kr an  
empfiehlt in schöner Auswahl

**Fr. Meyer,**  
Tapezierer,  
Theaterplatz 4, 1. Et.

**Butterkübler**  
von Serpentinstein,  
praktisch für Bade-Reisende,  
empfiehlt

**A. Engelhardt, Hof**

**Geachte Kohlen- u.  
Käfler-Maasse**  
Albert Otto & Co., Lehmanns Hof.

**Ventile und Hähne**  
für Wasser, Dampf und Gas,  
**Schlagloch,**  
**Borax**

offerieren  
**Hecht & Koeppé,**  
Rossplatz Nr. 6.

**Patent-Horn-Mühlen**  
und als Spezialität:  
Complete Einrichtungen für  
künstliche Dünger-, Knochen-  
schnrot- und Leimfabrikation

**Maschinenfabrik von Max Friedrich**  
und  
**Mühlenbauanstalt von Emil Menz**  
in Plagwitz-Leipzig.  
Sendungen sind zu richten an:

**Max Friedrich in Plagwitz-Leipzig.**

**Frischen Steinbutt,**  
- Tarbutt,  
- Seezungen,  
neue Isländer und  
Holl. Matjes-Heringe,  
fr. Nord- und Ostsee-  
krabben, ger. Rhein- u. Weser-  
lachs, Straßburger Sanct-Marie-  
Lachs, sowie überhaupt alle Sorten fl. Käse  
und Fleischwaren  
empfiehlt billig

**Rudolph Franz, C. F. Schatz Nach.**  
Salzgässchen No. 2.



BIERDEPOT LEIPZIG, WALDSTRASSE AUG. GRASS.

Leipziger Bier aus dem Kaiserhof.

Leipziger Bier

Wir suchen zum baldigen Engagement:

- 1) einen Lithographen, welcher mit der Guillochirmaschine vollständig vertraut ist und die Tint- und Hochdruck auf Stein und Kupfer versteht, sowie ferner
- 2) einen Schriftstilgraphen für Gravirung im Kondakertensch, und
- 3) einen Schriftglossier, der mit der Maschine geübt und zuverlässiger, starker Arbeiter ist.

Buchstaben mit Bezeugnissen, sowie Proben der Lithographen 1) und 2) erbitten wir uns französisch.

Dresden.

**C. C. Meinhold & Söhne, Kgl. Hofbuchdruckerei.**

#### Gesucht ein Glasergeselle,

welcher geltend ist für Belebungen und selbstständig arbeiten kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Wo? sagt der Hausherr Steinmetz, Wintergartenstraße 13.

Weitere wichtige Maschinenschlosser sucht Max Schoepeck, Andenau.

Tächtige Schlossergesellen werden gesucht von C. Heinrich, Schlossmühle, Mittelstr. 30.

Schlossergesellen, gute Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung Rittergasse Nr. 17.

**Tächtige Klempner auf Sankt Pauli** sucht Ludwig Weber in Niednitz, Capellenstraße 12.

Gesucht werden Tischlergehilfen. Zu erfragen Leipzig, Brühl 78 im Kleiderladen.

#### Gesuch eines Sattlergesellen.

Ein Sattler, welcher auf Möbel- und Geschierte Arbeit gut bewandert ist, findet dauernde Stelle bei sehr hohem Lohn, und wollen sich solche melden Sonntags Morgen v. 11—1 Uhr im Bambergers Hof, Leipzig. Zahrgeld frei.

Ein brauchbarer Tapzierer gehilfe findet dauernde Conditon b. C. Beyer, Peterstr. 30.

#### Gärtner-Gesuch.

Zum sofortigen Antritt wird ein unverheiratheter Gärtner gesucht auf Rittergut Süldenforn bei Mühlberg a/Elbe, Stat. Burgdorf. Vorstellung wird gewünscht.

#### Tächtige Tortirer

finden in der Cigarrenfabrik von Hartmann & Wagenknecht in Halberstadt dauernde Beschäftigung bei hohen Löhnen.

Hosen- und Westenschnieder verlangt Berkowitz, Grimmaischer Steinweg 59.

Ein Schnidergehilfe auf Tag wird gesucht, nur dauernde Beschäftigung. Burgstraße 21, Hof r. 1 Tr. rechts.

**Rock-Schnieder werden gesucht** Hohe Straße 37, part.

#### Schuhmachergehilfen.

Gute Domänenarbeiter finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

J. G. Kühn, Kl. Burgosse Nr. 6.

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen wird als Lehrling in ein höchstes Handlungshaus in groß gesucht und kann sofort eintreten. Offerten sind in der Expedition dieses Blattes unter A. Z. II 96. niederzulegen.

Ein Sohn rechtlicher Eltern kann in die Lehre treten bei H. Krüger, Tischlervstr., Nürnberg Str. 30.

**Gesucht Kellner für Hotel u. Rest., 2 Diener, 1 Bäuerlein, 2 Kutscher, 1 Gärtner, 2 Hofmeister, 2 Haushälter, 14 Bartschen, 20 Knechte, 1 Flurwächter durch Werner & Lindner, Ritterstr. 2.**

Gesucht 1 Zimmerläufer, 3 Saalfellner u. 2 Laufbüttchen durch G. Seidel, Regazing. 11, I.

Ein flotter Restaurations-Kellner findet sofort Stellung Borsig'schen Hof. 6.

2 j. Oberl., 9 Kellner (f. Hof., Bahnw. u. Rest.), 1 j. Haussmann, 2 Flurschöpfer, 10 Arbeiter (f. Hof. u. ausw.), 6 Kutscher, 3 Kellner, 2 Stalls. 4 Laufb. u. 2 Hauss. finden Stellung b. A. Löffel, Ritterstr. 46, II.

Ein ausl. gew. Diener von 16 bis 18 Jahren wird für groß. Haus zum 1. Juli zu engagieren gesucht durch Werner & Lindner, Ritterstr. 2, I.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein zuverlässiger Omnibusfahrer Inselstraße 2 im Hof.

#### Einige Nadelreher

werden zu dauernder Beschäftigung gesucht in der Buchdruckerei von Oskar Seiner, Burgstein's Garten.

**Tächtige Dreher werden sofort gesucht von Leopold & Bär.**

Ordinarbeiter werden gesucht. Zu melden Leipzig, Kurze Straße Nr. 3.

Gesucht wird ein Dreher zur Handarbeit bei Klempnerstr. Häuser, Halle'sches Gödgen 3.

Einen Dreher von 15—16 Jahren sucht für leicht zu erlernende Arbeit C. Späthe, Grenzstraße 34 partire.

Einen ordentlichen Dreher sucht G. Wylind, Markt 13.

Gesucht wird zum 15. Juli ein junger gewandter Kellnerbursche Bayerische Hof-Stube Moritz Stahl, Ritterstraße.

**Laufbüttchen gesucht Ritterstr. Nr. 1 b.**

Einen Laufbüttchen ins Wohlenlohn sucht die Buchdruckerei Ritterstraße 30.

Gesucht sofort ein freundlicher Laufbüttchen von 14—15 Jahren Hospitalstraße 12, 3 Tr.

Einen Laufbüttchen von 16—18 Jahren wird gesucht von Wilh. Riegl, Thomas-Eichen-Nr. 11.

Einen Laufbüttchen sucht — 16 Jahre alt, J. Oberläufer, Dauerstraße 5.

**Eine Mädchens von auswärts mit guten Bezeugnissen, welche auch mit Kindern gut umzugehen weiß, findet gute Stellung für häusl. Arbeit und ein Kind per 15. Juli oder auch später Turnerstraße Nr. 4, 2 Treppen links.**

Gesucht wird zum 1. Juli nach Wunschohl bei Annaberg ein mit guten Bezeugnissen versehenes Mädchen zur Wartung von 3 Kindern gegen ausständigen Lohn. Zu melden mit Buch bei Sparitz in Niednitz, Kohlgartenstraße 57, Nachmittags 2—3 Uhr.

Ein erfahrener gebildetes Mädchen, mit der Pleige kleiner Kinder vollständig vertraut, kann sich melden Lange Straße 29 partire.

Ein junges Mädchen wird für den Nachmittag zur Auswartung für Kinder gesucht.

Räberich bei Herrn Friedrich Habue, Königplatz, Blaues Roh.

#### Stellengebote.

##### Gesuch.

Ein Kaufmann in reisenden Jahren sucht für einige Stunden des Tages angemessene Beschäftigung in einem kurz. Geschäft oder gewerblichen Etablissement. Reiseleute werden um Abgabe der Uhr. unter S. II 29. in der Exp. d. Bl. geb.

Ein junger Mann, mit Buchführung u. Rechnungsweisheit vertraut, sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung. Ges. Offerten unter Y. 36 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mensch, 17 Jahre alt, welcher bereits 2 Jahre auf einer Königl. Kreis-Rasse gearbeitet hat, sucht unter annehmbaren Bedingungen Engagement.

Mögliche Auskunft wird im Gasthof zur Weißen Taube in Schleußig erhalten.

##### Eine Lehrerin.

welcher schon die Hälfte seiner Lehrzeit in einem Colonial-Geschäft gelernt hat, sucht sofort oder 1. Juli eine Stelle.

Gehete Herren Principe werden gebeten, ihre Adresse unter B. R. II 16. in der Expedition dieses Blattes gef. niederzulegen.

Ein unverheiratheter Militair, Cavallerie-Reg., sucht Stellung als Ruitser oder Reitmeister.

Werke Kriegeren bitten man in der Expedition dieses Blattes unter H. S. niederzulegen.

Ein junges anständ. Mädchen, welches 8 längere Zeit als Verkäuferin fungirt hat, sucht anderweitige Stellung. Näh. Reichstr. 12 im Gew.

Eine junge Dame sucht Stelle als Gesellschafterin für ältere Leute, einzelne Herren oder als Stütze der Haushalt.

Ein 16jähriges gewilliges Mädchen von auswärts, welches im Weißnähen, Pugmachen und Fräsen gelernt hat, sucht Stellung als Jungemagd oder Verlängerin. Näh. Weißstraße 36 B, 3. Et. r.

Ein anständiges Mädchen, welches nähen und plätzen gelernt hat, wünscht eine Stelle als Jungemagd oder bei einzelnen Leuten. Zu erfr. bei der Herrschaft Brühl 89, 3. Etage.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst für Küche und Haushalt, am liebsten bei einzelnen Leuten. Grimmaischer Steinweg 49, 3 Treppen.

Ein anständ. Mäd. f. Küche u. H. u. 1 Stubenm., 2 3. in St., suchen Dienst. Lange Str. 40 p. r.

Ein ganz rechtliches älteres Mädchen sucht Dienst bei ein Paar einzelnen Leuten oder nicht zu großer Wirthschaft. Nähe bei d. Herrs. Weißstraße 28, I.

Ein anständiges Mädchen, welches nähen und plätzen gelernt hat, wünscht eine Stelle als Jungemagd oder bei einzelnen Leuten. Zu erfr. bei der Herrschaft Brühl 89, 3. Etage.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst für Küche und Haushalt, am liebsten bei einzelnen Leuten. Grimmaischer Steinweg 49, 3 Treppen.

Ein anständ. Mäd. f. Küche u. H. u. 1 Stubenm., 2 3. in St., suchen Dienst. Lange Str. 40 p. r.

Ein ganz rechtliches älteres Mädchen sucht Dienst bei ein Paar einzelnen Leuten oder nicht zu großer Wirthschaft. Nähe bei d. Herrs. Weißstraße 28, I.

Eine schone meubl. Stube neben Schlosszimmern (Nähe 1. Juli 40 p. r.)

Eine schone meubl. Stube neben Schlosszimmern (Nähe 1. Juli 40 p. r.)

Eine schone meubl. Stube neben Schlosszimmern (Nähe 1. Juli 40 p. r.)

Eine schone meubl. Stube neben Schlosszimmern (Nähe 1. Juli 40 p. r.)

Eine schone meubl. Stube neben Schlosszimmern (Nähe 1. Juli 40 p. r.)

Eine schone meubl. Stube neben Schlosszimmern (Nähe 1. Juli 40 p. r.)

Eine schone meubl. Stube neben Schlosszimmern (Nähe 1. Juli 40 p. r.)

Eine schone meubl. Stube neben Schlosszimmern (Nähe 1. Juli 40 p. r.)

Eine schone meubl. Stube neben Schlosszimmern (Nähe 1. Juli 40 p. r.)

Eine schone meubl. Stube neben Schlosszimmern (Nähe 1. Juli 40 p. r.)

Eine schone meubl. Stube neben Schlosszimmern (Nähe 1. Juli 40 p. r.)

Eine schone meubl. Stube neben Schlosszimmern (Nähe 1. Juli 40 p. r.)

Eine schone meubl. Stube neben Schlosszimmern (Nähe 1. Juli 40 p. r.)

#### Vermietungen.

Ein nach Straße u. Hof gleich hellen Gemüse von Ablauf nächster Wochenhause an für folgende Wochen oder auch auf das ganze Jahr zu vermieten. Näh. Reichstr. 11 b. Baumwolle.

#### Ein Gewölbe

ist auf die Zeit außer den drei Leipziger Fressen billig zu vermieten Große Fleischergasse Nr. 27. Daselbst in der Restauration zu erhalten.

2 Gewölbe (je 500 Quadratfuß), 600 u. 150 q. Meter p. a. zu verm. d. A. Löffel, Post-Cpt. Ritterstr. 46, II.

Ein Local, in welchem Kohlengeschäft bisher betrieben wurde, ist sofort zu vermieten. Zu erfragen Neudorf, Seitenstraße 2, Schlossverwaltung.

Eine am Königplatz gelegene Niederlage nebst Bodenraum ist pr. 1. Juli zu vermieten durch Adr. Heinrich Goetz, Raumzahl 42, III.

Ganz oder zur **Garten** in der Nähe Hälften ist ein der Johannispark zu vermieten Adr. U. 249 bef.

**Robert Braunes** Leipzig — Annonen-Bureau — Markt 17.

Zu vermieten ein unmeubl. Zimmer nebst Kammer Sidonienstraße 9 c, 1. Etage.

Alte Wohnungen im Pr. v. 5—700 q. Meter d. a. c. sowie Familienlogis im Pr. v. 60, 100, 120, 135, 150, 160, 500 u. 600 q. Meter d. a. c. beziehbar zu verm. A. Löffel, Post-Cpt. Ritterstr. 46, II.

Zu verm. sind gut einger. Logis, 5 Stuben u. Zubehör, für jetzt oder später, Soppistraße 1.

Eine Parterre-Stube u. Kammer ist als Wettervermietung zum 1. Juli unentgeltlich abzugeben, dafür ist einige Hausrat mit zu übernehmen Neuschönfeld, Eisenbahnstraße Nr. 8.

Zu vermieten vom 1. Juli c. ein Geologe in der Nähe der Post, Stube mit ill. und gutem Bett. Saal- und Hausschlüssel, natürlich 6 q. Meter, Vierer erhalten den Vorzug.

Offerten unter T. N. 10 durch die Exp. d. Bl.

Zu vermieten ein schönes Zimmer mit Balkon Brühl Nr. 89, 4. Et., Theaterplatz-Ende.

1 gut meubl. Frontzimmer mit Gab. ist für den 1. Juli zu verm. Dorotheenstraße 8, 2. Et. r.

Eine schön meubl. Stube nebstd Schlosszimmern, Saal- u. Hausschlüssel zu vermieten Brüderstraße 11, 4. Etage.

Eine Stube mit Bett ist sofort zu vermieten Neudorf, Heinrichstraße Nr. 10, 2. Et. rechts.

Eine geräumige böhmis. meubl. Stube ist in einen anst. Herren sofort oder per 1. Juli a. zu vermieten Weißstraße 36 b, 3. Etage r. s.

Logis mit Bett ist sofort zu haben Lange Straße 43 B, 4. Et. links.

Ein Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten Weißstraße 55, 2 Tr. rechts, Eingang R. Gf.

**Ein Partizip. (Nähe 1. Juli 40 p. r.)**

Eine 3 Zimmer (pr. 1. Juli 40 p. r.) für 1. Juli zu verm. 2 Herren.

Eine 3 Zimmer (pr. 1. Juli 40 p. r.) für 1. Juli zu verm. 2 Herren.

Eine freundl. sehr schone Stube ist in einer anst. Herren sofort zu haben Brühl 89, 3. Etage.

Eine freundl. sehr schone Stube ist in einer anst. Herren sofort zu haben Brühl 89, 3. Etage.

E

# Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 176.

Montag den 24. Juni.

1872.

Dampfschiffahrt Leipzig Abfahrt, Nachmittag 1/2, 1/4, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8 u. 1/9 Uhr.  
Plagwitz 2, 3, 4, 5, 6, 7 u. 8.

## Schützenhaus.

Heute 41. Abonnement - Concert von der Hauscappelle des Herrn Director Büchner im Trianon garten  
viele Illumination. Bei günstiger Witterung 10,600 Flammen. Alpengläser mit neuen Effecten.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Person 7½ Rgr. Coups in der Alhambra, so angenehm für Familien und kleinere Gesellschaften, werden auf prächtige vorherige Bestellung zu Dinners und Soupers reserviert.

Salon-Abonnementkarten, gültig bis Mitte September a. e., für jeden

Tag 1½ Rgr., jede Dame 1 Rgr., sind an der Caffe zu haben.

Mit bloßer Coupon-Nummer ohne Abonnementkarte kein Eutritt.

C. Hoffmann, königl. Hofrestaurant.

Auch bei ungünstigem Wetter findet das Concert statt in den Sälen.

## Vetters' Garten,

Petersteinweg 56.

Heute und morgen Abend

## grosses Concert

der königl. ungar. National-Capelle Horvath Marozi aus Osen in ihrem National-Kostüm auf ihrer Durchreise nach England und Amerika.

NB. Sämtliche Mitglieder executiren die Concert-Stücke ohne Noten und entbehren jeder speziell-musikalischen Bildung.

Anfang 1/2 Uhr. Entrée à Person 3 Rgr.

Programm an der Caffe gilt als Contremarke.

Die Concerte finden auch bei ungünstiger Witterung statt.

Ein hochgeehrtes Publikum erlaubt sich auf diesen so seltenen Genuss ergebenst aufmerksam zu wachen und hierdurch freundlich einzuladen

Achtungsvoll Ernst Vettors.

## Restauration zur Erholung,

Höhe Straße 38, Siboniensstraße 3.

Heute Abend von 6 Uhr an grosses Garten-Concert, nach dem Concert ein

gemüthliches Tänzchen, wo zu ergebenst einladet

A. Leipnitz.

## Restauration zum Johannisthal.

Heute von Nachmittag 3 Uhr an Concert. Abends Concert und Ballmusik im oberen Saale bis 12 Uhr. Biere und Speisen wie bekannt f. Brillante Illumination und Deco-

ration der Vocalitäten.

Mr. Wenn.

## Händels Bad in der Parthe.

Gestern heute Nachmittag von 5-7 Uhr stattfindenden Besuchsfestlichkeit wegen ist der Eintritt zum Bad nur gegen Entrée gestattet. Von 7 Uhr ab findet Frei-Concert statt.

Heute Montag

## Garten-Concert

von der Capelle des Herrn Director Hellmann.

Anfang 5 Uhr.

Hierzu empfehle eine reiche Auswahl von

Speisen und Getränken in bekannter Güte.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Herrmann Hempel.

## Schillerschlösschen in Gohlis.

Heute Montag

## grosses Militair-Concert

vom Musikkorps des 107. Regiments.

Einang 1/2 Uhr.

## Anger, Restauration zum Täubchen.

Heute Abend zum Johannistage von 7 Uhr an Concert mit Garten-Illumination, A. Schödel.

Heute

## Concert

und

## Pantheon Ball-Musik

vom Musikkorps

H. Conrad.

Anfang 5 Uhr.

F. Römling.

NB. Morgen Dienstag: Theatral. Abend-Unterhaltung von der Gesellsch. Hilaritas.

Heute zum Johannistag

Concert im Garten, An 1/2 Uhr,

von 6 Uhr an Tanzmusik.

Hierbei empfehle warme und kalte

Speisen, verschiedene fine Biere,

Kaffee, Kuchen &c.

Achtungsvoll Ed. Brauer.

Heute Schlachtfest, ebt Werner'sches Bierbier und Vereinsbier auf W. Rosenkranz, Prager Straße Nr. 20c.

## Prager's Bier-Tunnel.

## Heute Schlachtfest und Speckfuchen.

Werner'sches Bierbier auf Eis f.

## Kunze's Garten,

Grimm. Steinweg 64, Johannisgasse 5.

## Heute grosses Schlachtfest.

Schillerschlösschen in Gohlis.

Heute Montag Schlachtfest. C. Müller.

Schweinsknochen | Mittags und Abends 10. Neukirchhof 10. Friedrich John.

## Zum Helm in Eutritzschen.

Heute Schweinsknochen und eine famose Gose. Stierba.

Robert Kaiser, Dresdner Straße 42,

Rassee und Kuchen | empfiehlt zum heutigen Johannistag Lager- u. Köhler Weißbier auf Eis vorzügl.

NB. Weinzug. Hausfrau C. Müller mit Colonade bietet angenehmen Aufenthalt.

Restauration von C. Hellmundt, Nürnberger Straße 46, empfiehlt heute zum Johannistag Allerlei mit Suppe oder Cotelettes. Lager- und Bierbier Bierbier auf Eis nur vorzüglich.

Hugo Kleinpaul, Nürnberger Straße 26.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes, f. Niedersches Lagerbier. Mein Billard halte ich bestens empfohlen.

Kleiner Kuchengarten. Wernesgrüner, Bayerisch, Lager-Bier. Allerlei.

## Waldschlösschen zu Gohlis

empfiehlt für heute Allerlei, Gose, Lagerbier und Bayerisch vorzüglich. S. Biersus.

Speckfuchen empfiehlt heute früh Carl Rohde, Klostergasse Nr. 4.

Heute früh Speckfuchen bei Eduard Nitzsche, Reichstr. 48.

L. Werner, Tanzlehrer. Herrn C. Rosenbaum.

Heute 7 Uhr Kränzchen bis 1 Uhr. Nachdem Sie mich am Freitag schon zweimal besucht, zeigte sich Ihre Annonce am Sonnabend nicht überflüssig. Herrmann Schwabe.

A. Jacob. Heute 6 Uhr im Salen zur Ergozung, Höhe Straße 39.

G. Becker, Tanzlehrer. Heute Plagwitz, Thiem's Salen, 7 Uhr.

## Theater-Terrasse.

Heute Abend Concert der Capelle von C. Matthies.

Restaurant zur Liederhalle. Heute großes Concert u. Vorträge von den beliebtesten Komikern Leipzig's. Dabei empf.

f. Bier auf Eis. Ferdinand Möbel.

Limbacher Bier-Tunnel. Concert und Vorstellung.

Ton-Halle. Heute Montag Concertu. Ballmusik.

Anfang 7 Uhr. J. G. Möritz.

Leipziger Salon. Heute montag Ballmusik. Anfang 7 Uhr. Bier auf Eis. F. A. Heyne.

Vetters' Garten. Heute Schlachtfest. Morgen Allerlei.

Restaurant Telegraphen-Station. E. C.

Heute Abend Allerlei. Bedauere nicht getroffen zu haben. liegt ein

Brief bereit, wie angegeben, warum nicht abgeholt?

Schlie unter Karls angegebener Chiſſe bis Montag Abend Antwort. Besten Gruß. A. S.

Der Frau Pauline Dorn wird zu ihrem

heutigen Geburtstage herzlich gratuliert.

Schlie siebenunddreißig bist du alt.

Ihr geht Garderobe, Wäsche u. zahlreiche Preise u. erb. Adr. Brühl 53, II. Körner.

Als vorzüglichster Erfolg und das Vollkommenste in Nachahmung der Muttermilch kann das

Nahrungsmittel in löslicher Form aus der Dampföfse des Apothekers und Chemikers

J. Paul Liebe in Dresden empfohlen werden.

Dieses lieblich schmeckende Präparat giebt durch

einfache Lösung in lauwarmter Milch und Wasser

(ohne das umständliche Kochen) die berühmte Liebig'sche Suppe, welche wie Milch

den Säuglingen im Saugglase bereitgestellt wird.

Eine große Zahl von Anerkennungsschreiben aus allen Weltgegenden, von Aerzten und Privaten

beweigen die vorzüllige Erfolge dieses Extracts,

dem auch bei den Ausstellungen zu Amsterdam,

Villem und Wittenberg Preismedaillen zu Theil wurden.

Allerhöchsten, Blutarmen, Wagenleidenden,

Reconvalescenten dient es zugleich als schätzbares, leichtverdauliches Nährmittel.

Lager von Liebe's Nahrungsmittel & Co.

(mit Gebrauchsanweisung) 10 M. bei Otto Weißner, Nicolaistraße 52,

Oscar Bauer, Petersteinweg 50.

Angelapotheke, am Markt 12.

August Hübner, Nürnberger Str. 63.

Lindenapotheke, Weststraße 17 a.

## An die Bewohner Leipzigs.

Die deutschen Naturforscher und Aerzte vereinigen sich vom 12.—18. August d. J. zum ersten Male wieder in Leipzig, seit deren erste Versammlung vor funfzig Jahren in unserer Stadt abgehalten worden war.

Ist auch der Zweck der Vereinigung ein vorwiegend ernster, so giebt doch der Abschluß eines halben Jahrhunderts Veranlassung, die diesjährige Versammlung, wenn auch nicht zu einem Feste zu gestalten, so doch durch herzliches Entgegenkommen seitens der Bewohner der Stadt, in welcher die Wiege dieser ältesten deutschen Wanderversammlung gestanden hat, für ihre Besucher zu einer besondern freudigen zu machen.

Die Stadt Leipzig ist sowohl durch die Intelligenz ihrer Bewohner, als auch durch ihren Buchhandel, als besonders auch durch die innigen Beziehungen zu ihrer Universität zu einem Hort deutscher Wissenschaft geworden.

Leipzig hat sich aber auch wiederholt den Ruf einer gastfreien Stadt zu bewahren gewußt.

Und an die Gastfreundschaft der Bewohner Leipzigs wenden wir uns heute mit der Bitte, uns in der freundlichen Bewilligung der die Versammlung besuchenden Männer zu unterstellen.

Dieserjenigen unserer Mitbürger, welche den, oft mitten aus anstrengender Berufstätigkeit heraus zu uns kommenden und hier wissenschaftliche Anregung wie geistige Erholung suchenden Forschern und Aerzten eine gesäßliche Aufnahme in ihrem Hause zu bieten gesonnen sind, ersuchen wir, uns bis zum 13. Juli hierzu gefällige Anzeige machen zu wollen.

Auch bitten wir alle die, denen Besuch ihrer eingeladenen Gäste etwa bereits zugelassen sind oder noch zutun werden, uns bezügliche Erleichterung der später so dringend gewünschten Aufkunftserteilung dieselben nachstest zu machen.

Freundliche Bulletristen erbiten wir uns unter der Adresse des mitunterzeichneten Stadtrath Schleissner, Rathaus.

Leipzig, den 23. Juni 1872.

### Der Wohnungsausschuß:

J. G. Bär, Buchdruckereibesitzer und Stadtverordneter, Dr. J. Victor Carus, Professor, Dr. C. S. F. Credé, Prof. u. Geh. Med. Rath, C. Aug. Eisenreich, Fabrikbesitzer, Dr. Wilh. Engelmann, Buchhändler, A. F. W. Fleischhauer, Kaufm. und Stadtverordn., G. A. W. Götz, Eisengießereibesitzer u. Stadtverordn., Bierbrauer, Jul. Hebbingshaus, Kaufm. u. Stadtverordneter, F. R. Hessler, Stadtverordn., Dr. H. Kolbe, Professor, G. Emmerichssohn, Kaufmann, Ph. Schleissner, Stadtverordn., A. Th. B. Schultze, Bierbrauer und Stadtverordn., Dr. H. Sonnenkalb, Professor und Medic.-Rath, C. Strube, Kaufmann, M. Vollrath, Restaurateur und Stadtverordneter, Fr. Wagner, Buchhändler u. Stadtverordn., Dr. E. A. Wunderlich, Prof. Geh. Med.-Rath u. Rector der Universität, Dr. Fr. Zarncke, Prof. u. Stadtverordn., H. O. Zimmermann, Kürschnermeister und Stadtverordneter.

Die im vergangenen Jahre für unsere Zwecke gewährten Beiträge gestatteten uns, am 9. Juli 280 Kindern der bisligen Bezirksschulen, sowie 23 braven Dienstmädchen für wunderhaftes Verhalten in langjähriger Dienstzeit bei ein und derselben Firma durch Sparcassenanlagen von je fünf Thalern einen Fest- und Freudentag bereit zu können.

Wir hoffen, mit Hilfe der Freunde und Söhner dieses Festes in einigen Wochen dafolde, wie bereits seit 35 Jahren, zu feiern und wenden uns daher vertrauensvoll auch hierdurch an alle, die so gute Zwecke unterstützen wollen, mit der Bitte, ihre Gaben an unsern Kassier, z. B. Herr Otto Meissner, Nikolaistraße 52,

gelangen zu lassen.

Kaufende gedenken noch mit Freude des Johannistages, an dem sie im letzten Schuljahr als arme Kinder heilgenommen; der größte Theil der Böblinge unserer Bezirksschulen ist durch Fleiß und Sparsamkeit bestrebt, daß ihnen die Theilnahme an demselben gestattet werde, und der Werth öffentlicher Anerkennung langjähriger Dienstleistung weiblicher Dienstboten ist genugsam bekannt und lädt das Fortwirken eines Vereines wünschenswert erscheinen, der seit seinem Bestehen 721 braven Dienstmädchen, darunter 92, welche aus Leipzigs Schulen hervorgegangen, die Belohnung einer Sparcassenanlage verschafft hat.

Leipzig, Juni 1872.

### Das Comité

für das Armenkinderfest und für Anerkennung treuer langjähriger Dienstzeit.  
Dr. E. Stephani. Joh. Wilhelm Fiedler. F. W. Sturm. C. F. Köhler.  
Carl Schönberg. Franz Hauptvogel. August Dauum (Gustav Rus).  
Otto Meissner.

### Gingesandt. Centralheizungs-Actien

früher Schäffer & Walker

stehen heute circa 117, obgleich solche mindestens 217 stehen müßten und auch diesen Cours in nicht allzulanger Zeit erreichen werden.

Dieses Institut gab für das Jahr 1871 bei Abschreibungen, wie solche in keiner andern Fabrik vorgenommen wurden, 19½ % Dividende.

In den ersten fünf Monaten dieses Jahres hat die Fabrik bei gleichem Actienkapital über 60% mehr produziert, als im gleichen vorjährigen Termine. In wenigen Wochen ist die neu angelegte Fabrik vollendet und dürfte dann der Umsatz auf das Doppelte und in gleichem Verhältnisse die Dividende steigen. Außerdem sind die zu billigstem Preise übernommenen Grundstücke der Fabrik durch die indessen eingetretene Conjectur um über hunderttausend Thaler mehr wert geworden.

Wer ein wirklich nützliches Zeigungsblatt Papier kaufen will oder sonst ein Interesse daran hat, möge sich von der Wahrheit des Obengesagten persönlich überzeugen; die Direction wie auch die Mitglieder des Ausschusses werden gewiß bereitwillig bestätigende Auskunft ertheilen.

### Kaufmännischer Verein.

Heute Abend gesellige Zusammenkunft im Vereinslocal. Der Vorstand.

Städtische Speiseanstalten I und II. Morgen Dienstag: Grüne Erbsen mit Schöpfenspeis, von 11—1 Uhr. Die Vorstände: Gravert, Dehnicke.

Ehle, Kfm. a. Dresden, grüner Baum.

Heine, Kfm. a. Greif, Hotel z. Magdeburger Bahnhof.

Alexander a. Berlin und

Actien a. Düsseldorf, Käse, H. i. Palmb.

v. Berg, Baron, Part. a. Potsdam, Hotel

z. Brücke.

Beneke a. Ham, Rent. a. London, und

Borsig, Kfm. a. New-York, Hotel Hanse.

Braund, Landwehr a. Leipzig, Stadt Ham.

Brix, Kfm. a. Olmuz,

Brüderer a. Frau, Dir. a. Zwischen, und

Brennauer, Kfm. a. Vogelsang, H. i. Palmb.

Benzig, Kfm. a. Berlin, H. d. Bavaria.

Bernbaum, Kfm. a. Dresden, gr. Baum.

Bedder, Borsig a. Zwischen, und

Beda, Monteur a. Borschappel, dr. Kos.

Bornewig, Adelsdorf, a. Dresden, und

Börner, Institutsdir. a. Dresden, Lebe's Hotel.

Böschel a. Sohn, Rittergutsbesitzer aus

Breslau, Knabe's Hotel.

Brenner a. Berlin, Käse, Stadt Ham.

Christian, Rittergutsbesitzer a. Berenberg.

a. Geyrie, Graf a. Ham, n. Courier a.

Konstantinopel, Hotel Hanse.

Corte, Kfm. a. Palmb., Müller's Hotel.

Drechs, Schmied a. Stendal, Stadt Ham.

Dörschau, Kfm. a. Dresden, grüner Baum.

Dittich, Fabr. a. Ritter, weißer Schwan.

Dümmler, Kfm. a. Main, H. i. Palmb.

Eckel a. Ham, Stadtstr. aus Stettin,

H. d. Prussia.

Eidel, Pfarrer a. Wiedenbrink, Lebe's H.

Effen, Kfm. a. Edin, Stadt Rom.

Franke, Rent. a. Merseburg, Knabe's Hotel.

Fränkel, Kfm. a. Dresden, Lebe's Hotel.

Frischer, Bürgermeister a. Berlin, H. d. Hanse.

Griedrich, Gundel, a. Gera, goldner Han.

Heller, Staatsmeister a. Meiningen, Hotel z.

Norddeutsche Hof.

Hettner, Chemiker a. Prog, und

Hommel, Kfm. a. Ham, Hauptmann a. Düben,

H. i. Palmbaum.

Hunde, Rittergutsbesitzer a. Kieritzsch,

Münchner Hof.

Hügel, Kfm. a. Zwischen, H. d. Prussia.

Hülfau, Gutsde. a. Schleusingen, Brüss. H.

v. Granitzsch, Fräulein, Privat. a. Marien-

bab, Hotel de Baviere.

Großhagen, Käse, a. Weende, St. Rom.

v. Grothe, Frau Hebe, a. Damig, und

Garber a. Frau, Kfm. a. Hamm, H. d. Prussia.

Geyer, Käse, a. Röde, und

Giese, Student a. Berlin, goldner Han.

Grotte, Kfm. a. Berlin, brauner Ros.

Gschau, Kfm. a. Ham, n. St. Pauli-Minn,

Gschmann a. Berlin und

Großstein a. Dresden, Käse, H. i. Palmb.

Grommes, Dr. Privat. a. Ham, a. Chi-

cago, Stadt Rom.

Gottgens, Dr. med. a. Mittan, St. Ham.

Heine, Part. a. Dresden, und

v. Hünertsdorf, Offizier a. Hannover, Hotel

z. Dresden-Bahnhof.

Herrmann a. Brederfeld,

Herschede a. Amsterdam, Käse,

Hochschule, Käse, a. Berlin, und

Hollmuth, Käse, a. Borsigheim, H. d. Rom.

Höglund, Käse, a. Stockholm, St. Rom.

Höglund, Käse, a. Stockholm, Käse, H. d. Rom.